Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Christliche und wolgegru?ndte Antwort Des Edlen und Ernvehsten Junckhern Johan von Mu?nster zu Vortlage: Auff den Schmeichel, und recht nach Scorpions Art, an ihn gestelten Brieff, Petri Michaelis Brillenmachers Jesuiten Mo?nchs zu Mu?nster: zu einem Vortrab Ferner und Nothwendiger Verantwortung auff geda?chtes Jesuiten Mo?nchs Lesterbuch, wider die, von ob und Ehrengenanten Junckhern Johann von Mu?nsters, fu?r dieser zeit in den Druck gegebene Christliche Schrifften

https://hdl.handle.net/1874/430268

Christliche vnd wolgegründte

Antwort

Des Edlen vnd Ernvehsten Junckhern Johan von Münster zu Vortlage:

Auff den

Schmeichel/ vnd recht nach Scorpions Art/ an ihn gestelten Brieff / Petri Michaelis Brillenmachers

Jesuiten Mönchs zu Münster:

Zu einem Vortrab

Ferner vnd Nothwendiger Verantwortung/

auff gedachtes Jesuiten Mönchs Lesterbuch/ wider die/ von ob vnd Ehrengenanten Junckhern Johann von Münsters/ für dieser zeit in den Druck gegebene Christliche Schrifften.

Gedruckt zu Bremen / bey Bernhardt Peterß.

Anno 1591.

An den Christlichen Leser.

MAn sihet/ Christlicher Leser/ an dem Specht diese weise/ Daß/ Wann er mit dem Schnabel etliche mall an einen dicken Baum gehauwen hat/ er als bald an die andere Seith lauffe/ vnd zusicht/ Ob er auch durch den Baum gehawen hab/ Daran es doch weit feilet.

Also gehets den Jesuiter Monchen/ die sich für grosse Theologen außgeben/ vnd dafür wollen gehalten sein/ als konten sie gelerter Euangelischer Leuth Bucher od Schrifften vmbstossen/ oder sunst grosse Ding außrichten/ da sie doch anders nicht thun/ dann daß sie an den Tag geben/ daß sie mehr inn der Sophisterey/ als inn der waren Theologia studieret haben/ vnd wissentlich (als die da/ wie zubesorgen/ in einen verkerten Sinn gegeben) der Warheit wiederstreben/ vnnd derwegen von allen recht verstendigen Christen/ als Pestes Ecclesiæ, billich verachtet vnnd vermieden werden sollen.

Man liese jhre Getichte vnd Fabulen im Buch de Vita Ignatij Lojolæ, die jhrer Secten ein Anheber sein soll/ So findet man sie gnugsam notieret/ vnnd inn jhrer rechten Farbe entworffen.

Sie rhümen sich grosser Thaten/ die sie inn den fern abgelegnen Landē vnd/ Insulen fürnemlich in Japonien sollen gethan haben/ Dauon sie auch selbst viel geschrieben: Aber wer weiß/ obs War ist. Doch wil man lieber glauben/ als so viel Tausent Meilen reisen/ die Sache zu erkunden. Zubesorgen aber ists/ Es sey ein Ruhm/ als da D. Joan. Slotanus/ von seinē Munchen ruhmet/ daß sie jn den New

Sabel. En. 9. lib. 9. Polido l. 7. Zeugē 1. das Joh. Colūbus sie gefundē hab.

erfunden Landen so viel Heiden getaufft haben/ daß sie auß Onmacht/des Abends jre Hende nit mehr auffheben kõnen/ Was hatten aber die arme Volcker auß der Lehr des Gesetzs vnd der H. Euangelij gefasset? Nichts/wie das der abfal hat außgewiesen.

Zu deme ists zwar nicht so sehr zuverwundern/ daß der Jesuiten Fabel vñ Lugende/etwa bey den Blindē Vnglaubigen Heiden Glauben gefunden haben/ Sehe aber zu was ende? Jn den Sendbrieuen etlicher Könige vñ Fürsten auß Japonien an den Bapst geschrieben/insonderheit/ Francisci Königs zu Bungen /vnnd Protasij Königs zu Arumania/ vnnd Bartholomei des Hertzogen von Omura findet man leyder / was für ein Christenthumb die Jesuiten aldar an vnd zugerichtet haben/ Nemlich das sie den Römischen Antichrist/ dem sie geschworen sind / mehr dañ Christum den Son Gottes vnnd einigen Mittler gepredigt/ Weil gedachte Könige in jren Bruen mit auffheben jrer Hend gen Himmel/wie sie reden/ bezeugen/ Sie erkennen den Bapst Göttlicher Ehr wurdig/vnd wolten sich Selig schetzen/weñ sie seine H. Fusse kussen mochten / Solte man nicht den Jesuiten hierbey sagen/was Christus zu den Phariseern sagte: Jhr Heuchler laufftet fern/daß jr einen Jesuiter genossen machet/ aber jhr macht ein zweyfacht Kind der Hellen.

Math. 23. 15.

Der Hochgelerte Herr Laurentius Muller/der Rechten Doctor/ vñ Weyland Fürstlicher Churlēdischer Hoffrath/ schreibt in seiner Historia von Stephano König zu Polen/ Daß etliche Jesuiter mit Lyfflendischen Fischern auff die Seehe gefahren sein/vnd jhnen beuolen/ Jhre Netze auß zu werffen/ Als sie aber nuhr wenig vnd kleine Fische gefangen/ fragten sie/ ob die Fischer weylandt nicht mehr Fische gefangen hetten? Sie antworten: Jha: Darauff sagten

die

die Jesuiter: das sie aber Itzund so wenig fangen daß hette anders keine Vrsache / dann daß sie von der Catholischen Kirchen abgefallen weren. Haben darauff mit seltzamen Ceremonien das Mehr getaufft / vnd die kleine Vische mit beschwornem Wasser ins Mehr geworffen / vñ den Fischern diesen Rath geben / Sie solten Silberne Bilde nach aller Gattung Fische des Meers machen lassen / vnnd in S. Jacobs Kirchen zu Riga / welche die Jesuiter jnnen hatten / zu Ehren Sanct Jacob opffern / so würden sie Fische genug / wie in vorzeiten / fangen / Hetten diese Silberne Bilder nach Salm vnd Stör formiret werden sollen / würde es vielleicht noch mehr gewircket haben: Aber die Fischer sind jres Geldes nicht so milde gewesen / wüsten jhr Silber wol in andere wege anzulegen.

In derselben Stadt Riga haben auch die Jesuiter etliche Vbeltheter / durch eines Cardinals hülffe bey Leben erhalten / doch mit dem bedinge / daß sie von der Warheit ab vnd jhnen zufielen / diese musten darnach sagen / Maria die Mutter Gottes / die sie verehret / hette sie vom Todt errettet / damit die Abgötterey wider erhoben würde.

Also hat auch der Jesuiter Mönch Peter Michael / Brillen verkauffer zu Münster / jme lassen gelieben / wider die nützliche vnd Christliche Schrifft̃ des Edlen vñ Ehrenvesten Johann von Münsters zuschreiben / vnd kützelt sich selber damit / vnd lachet so viel er wil / als habe er ein Ridderliche That begangen.

Welches Christlicher Leser / du dich nicht woltest anfechten lassen / Sondern beides sein / des Brillenmachers / vnd dann diese gegenwertige Schrifft / vnd was noch ferner darauff folgen wirdt / gegen einander halten / so wirstu in der Warheit befinden / was für ein Leppisch / Vntheo-

logisch / vnnd Sophistisch Geschmeiß der Blindenleither herfür gebracht hab. Vnd müssen ja Elende Blinde Leuth seyn / so solches nicht sehen können. Man mus aber die Sew jrer Orgel sich erfreuwen lassen / Sie sinds nicht besser werth / weil sie die Liebe zur Warheit verworffen haben.

Gott aber tröste alle fromme Hertzen / die der Warheit begierig seyn / vnd rette sie vmb seines lieben Sohns Christi Jhesu willen / durch sein Wort vnnd Geist / von den Lügen / Jrthumben / Abgötterey / des Antichristo / vnnd dessen getreuwen Vorfechtern / der Jesuiten-Mönchen / vnnd aller andern / dem H. Euangelio widerstrebenden Secten / Amen.

Dem Würdigen/Hochgelarten/vñ andechtigem Herrn Petro Michael / dero wider Jhesum den Son Gottes wiedrigen Societet Monacho/ wunsche ich Iohan von Mvnster zu Vortlage/von Gott dem Vatter/des Phariseischen Sawerteigs reine außfeguna/der Lauterkeit vnd Warheit Annemung/ durch Jesum Christum vnsern einigen Propheten/ König / vnnd Hohenpriester/mit Wirckung des Heiligen Geistes.

WVrdiger / Hochgelerter/vnd Andechtiger Herr Petre Michael/ Ob wol ich nicht verhoffet / das E. W. oder einige andere bedachtsame Person/bey jetzt so hell (Gott lob) scheinendem Liechte des H. Euangelij/wider meine Zwey/jn den Druck/auß anderswo erzehleten erheblichen Vrsachen/ gegebene Bücher (Jn welchē ich meyner gewissen zuverſicht nach / eine sölche Lehr gefasset habe/ die jnn Gottes Worth/ vnnd der H. Vetter Schrifften/ wie bereit/so viel des Herrn Nachtmal belanget / bewesen ist/ vnnd was den gantzen Bericht meiner Lehr angehet / mit Gott ferner bewesen werden soll/ vnwiderſprechlich gegrundet ist) ettwas zu reden/will geschweigen/zu schreibē/so vnuerschampt sich erzeigen / vñ wider die klare vnd bestendige Warheit Gottes mutwillig bellen solte

So hab ich dannoch das Widerspiel/auß Ewer. W. gegen mich in den Druck verfertigtem Buch vernommen vnd solches nicht ohne hertzlichem Mitleiden gegen derselben/nach der Lehr Chrysostomi/ Ad hunc modum decet & vos affectos esse, vt magis doleatis pro his qui vos infectantur, quàm ipsi dolent pro se. Noxa siquidem ad ipsos peruenit, Darüber ich auch auß dem Sendbriffe / so dasür gesetzet/ferner verstanden/das ewer jm Jar 1540. von dem Vatter Ignatio Loyola einem verlauffenem Kriegßman/ vnd von der Huren zu Babylon/ (welche ihrem Bulen den Güldenen Becher voll Grewels vnd Vnsauberkeit ihrer Hurerey gereichet / vnd in damit

Hom. 5. in 2. Epist. ad Cor. c. 2.

Apocal. 17. v. 4.

anfenglich truncken gemacht) geborne: Im Jar aber 1541. vnd 1543. von Julio dem III. Paulo dem IIII. Pio dem IIII. Bepsten zu Rom/ vñ von dem Concilio Tridentino (wider das Lateranēse Concilium/ so vnder dem Bapst Innocentio dem III. vnnd wider das Concilium zu Leon Im Jar 1273. vnder Bapst Gregorio X. gehalten) bestettigter Newen Societet oder Secte/ Anhang oder Nachfolgere/ nicht weniger als vorzeiten die Alten Ketzer (denen die Abgöttischen nach dem Spruch eines Altē Lehrers wol mögen vergleichet werdē. Sindemal Neque ab Idololatria distare Hæreses, cum & authoris, & operis eiusdem sint, dubitare quis debet: das ist: Es soll Niemand zweifflen/ das zwischen der Abgötterey vnd Ketzerey kein vnderscheid sey/ weil sie beide von einem Anfang herkommen/ vnd eins Thuns oder Werckes sind) den Scorpionen (dauon der H. Geist in der Offenbarung redet) sich allermassen ehnlich erzeigen vnnd vorhalten.

Sess. 9. ca. 19.

Tertull. li. de præscript. hæreticorum. Apocal. 9. v. 3.

Dann gleich wie der Scorpion (als Plinius schreibet) sich ansehen lesset/ als were er gütig vnnd vnschedlich/ so stichet er dannoch durch seinen Vergifften Biß/ die Menschen zu Todt/ vnd hört nicht auff darnach zutrachten/ wie er in jmmerdar beschedigen möge: Dessen auch Clemens Alexand. lib. 1. Strom. fol. 160. gedencket: Also stellen sich die Gleißner Ewer Societet für den Menschen schlecht/ vnd einfeltig an/ bieten einem jeden Hulff (auch vngebeten) an: aber hinder ihrem rucken/ vnnd jnn der Warheit/ stechen sie/ die Jhenigen/ so nicht das Siegel Gottes an jhren Stirnen haben/ Geistlich Todt: vnd meditiren tag vnd nacht/ vnder dem Namen der Hülff/ allerley weise zubeleydigen.

Lib. 11. nat. hist. ca. 25. & 27.

Clemens Alexand. Li. 1. Stro. fol. 160. a.

Apocal. 9. v. 4.

2. Gleich wie der Scorpion mit seinem Schwantze zuuorn lecket/ ehe dann er darmit verwundet/ Also geben auch ewre Secretirer susse Wort: vnd nemen sich an/ als sey es jnen vmb der Leute Seligkeit/ vnd nicht vmb jhrer Zeitlichen Güter (nach welchen sie doch mehrertheils durstet) gar hoch zuthun: Auff daß sie dieselbe/ welche sie/ zustechen vermeinen/ nicht allein verführen/ sondern auch vmb jhre Leibliche vnnd Geistliche Wollfahrt endlich bringen mögen.

3. Gleich wie der Stich/ welchē der Scorpion mit dem Schwan-

tze thut.

tze thut/ alß bald nicht gefulet / Aber doch der gantze Leib dadurch vergifftet wird: Also die jenige / so von diesen Gleißnern betrogen werden / fülen die Wunde als bald nicht/ sondern wann die Wunde des Gewissens angehet / alß dann befinden sie erst recht den Betrüg.

Daß aber auch E. W. als dieser Faction zugethan/diese jetzt erzehlte des Scorpions drey Stück in dem an mich gestelltem Brieff/ listiglich gebraucht haben / werden alle Verstendige vnd Rechtglaubige mit mir bekennen/vnd sich vber E. W. vnuorschempter Stirn/ alß solte ich die Heuchlische vnd verkerte Art nicht mercken/verwundern / vnd sagen müssen / daß sich ewre Secte des alten Symboli Ceremoniani, Audacia pro Sapientia licet vti, mit grossem Schimpff zugebrauchen gar nicht schemet.

So auch jemals das bekandte Sprichwort:

Non audet Stygius Pluto tentare, quod audent
Effrenis Monachus, plenaque fraudis anus.

Von einem Mönchen vnnd einer alten Vettel recht gesagt worden ist: kan es in Warheit von E. W. grober Künheit (welche sie wider mich / bey so klarer Liecht des Göttlichen Worts vnuorschampt gebraucht haben) recht vnd billich gesagt werden.

Ich hab aber derselben Brieff/ vnd das gantze darauff folgende Werck (E. W. vertrawlich zu reden) so voll falscher Verkehrungen / Sophisterey/ Paralogismis, Verleumbdungen/ vnd (daß ich kurtz dauon rede) so voll grober/Handgreifflicher Landtlügen gefunden/daß ich eine zeit bey mir entschlossen gewesen / auff solche E. W. süsse vnnd prechtige Wort (so mit φιλαυτία das ist / mit Liebe ewer selbst / Ruhmrettigkeit / Hoffart/ vnd Augenscheinlicher Vnwarheit / auch schendlicher / jedoch E. Secten ziemender βωμολοχία, vnnd Scurriliter, gespicket) nicht ein Wort zu antworten / sondern alles vorgerürte / so fern es vber meine Person allein außgegossen were/ mit stillschweigen auß folgenden Vrsachen hingehen zu lassen.

Cause retrahentes der Beantwortung. Rom. 16. v. 18. 1. Tim. 3. v. 2.

1. Darümb/ daß ich lieber mit Dauid (Errette mich von aller meiner Sünd / vnd laß mich nit den Narren ein Spott werden. Ich wil schweigen / vnd meinen Mund nicht auffthun: Dann du hast es gethan) beten / alß wider euch schreiben wolte.

Psal. 39. v. 9. et 10.

Pf. 36. v. 7.

2. Auch darumb/ Auff das ich dem H. Geist / der da spricht: Sey still dem Herrn / vnd warte auff jhn/ Erzurne dich nicht / vber den/ dem sein muthwil glücklich vortgehet / gehorchen möchte.

3. Auff das ich weitern Zanck vnd Vneinigkeit meiden/ vñ für meinen Widersacher/ das in der Herr krefftig bekeren wolte/ beten möchte. In erwegung folgender Sprüche: Selig sind die Friedfertigen: dann sie werden Kinder GOTtes heissen Item: Segnet die euch fluchē/ Thut wol denen/ die euch hassen/ Bittet für die/ so euch beleidigen. Item: Jsts müglich/ so viel an euch ist/ so habt mit allen Menschen Fried.

Mat. 5. v. 9. & 44.

Rom. 12. v. 19.

4. Auch darumb/ Auff das ich mit meinem stilschweigen / dem Exempel Iesu Christi vnd Dauids (der also redet: Ich aber muß sein wie ein Tauber / vnd nit hören/ Vnd wie ein Stumb/ der seinen Mund nicht auffthut/ Vnd muß sein wie einer der nit höret/ vnd der keine Widerrede in seinem Mundt hat) nach Christi beuelch / nachsetzen möchte.

Iesa. 53. v. 7. Marc. 14. v. 61. Psal. 38. v. 14. & 15.

5. Auff das ich durch die Streitschrifft nicht zuviel abgehalten wurde von andern meinen Studijs vnnd teglichen Christlichen Haußvbungen/ welche E. W. so ferrn sie das recht öffentliche Predigampt der Kirchen Christi / sampt derselbigen gesunden Reiner Lehr/ nicht schmehen vnnd lästern/ (wie sie dann für dem Angesicht Gottes noch niemals gethan/ noch so lang ich lebe/ thun: sondern vielmehr das rechte Predigtambt vnd die reine gesunde Lehr ehren / vnd fortsetzen sollen/ Auch ohn ruhm zu reden/ nicht wenig bereits vortgepflantzet haben) nicht tadlen nach vorwerffen / sondern in dem an mich geschriebenem Brieff a. ij. Lin. 28. 29. 30. 31. loben vnnd billichen müssen.

6. Haben auch/ viel herrliche Sprüche der Alten Lehrer/ (deren gar wenig vnd die Allerkürtzsten/ ich alhier anzihen will) mich etlicher massen zum stilschweigen / gegen E. W. hochtrabendes Lesterbuch bewogen.

Dan einer von inen recht spricht: Semel vincit, qui statim patitur, Daß ist: **Der jhenige so bald leydet / vberwindet alle das vbel auff einmal.**

Cyprianus.

Patientis iniustè melior est conditio, quam facientis, **Besser ist Vnrecht leyden/ dann Vnrecht thun.**

Vnd

Vnnd ein ander sagt: Iniuriæ virum fortem probant, Das ist: Vnrecht/ so es gelitten wird/ beweiset das ein Mann bestendig sey. Aug. in Psalm. 5.

Vnd abermahls ein ander: Si vindicare vis, sile, & funestam dedisti plagam: Malum hominem tacendo potius, quàm loquendo superabis. Daß ist: So du dich an deinem Feind rechen wilt/ so schweige/ Alsdann hastu jhm eine Tödtliche Wunde gehawen/ dann du wirst einen bösen Menschen besser mit Stillschweigen/ als mit Reden vberwinden. Chrysostomus.

Als dann auch derselbe an einem andern Orth weither spricht/ Quandoquidem vicissim vicia regeris, vinceris non ab homine: sed quod turpius est, ab illibero iræ affectu permotus, exuperaris. Si verò tacueris, & vincis, & trophæum figis, & innumeros acquiris, qui te coronent, quique conuicij mendacium, & agnoscant, & condemnent. Das ist: In cap. 12. Ep. ad Rō. tom. 4. col. 253.

So du wider schiltest/ weil du gescholten wirst/ so wirstu vberwunden/ nicht so fast von einem Menschen/ Sondern/ das schendtlicher ist/ von einem Anechtischem Zorn. Schweigestu aber/ so gewinnestu/ vnd behelst das Feld/ vnnd findest vnzelich viel/ die dir den Krantz der Ehren vnd des Sigs auffsetzen/ als die/ für sich selbst wol an deynem Feind erkennen vnd als vnrecht verdamen/ das er dich mit Lügen beschmitzet/ vnd gescholten habe.

Endlich spricht derselb noch einmahl gar herrlich: Ex diabolicis legibus est, malefaciendo vincere. In stadio verò Christi non ea est certanti lex, sed omninò contraria. Hic enim non eum qui percutit, sed qui percutitur, coronari decretum est. &c. Das ist: Des Teuffels Gesetz vnd Gebot ist es/ Für böses Widerumb böses thun/ vñ also gewinnen wöllen. Vff Christi Kampffplatz ist nit diß sonder das gegentheil gebothen. Denn hie ist beschlossen/ das nicht der da schlecht/ sondern der da geschlagen wirdt/ die Krone des Sigs darvon bringen soll. Ibidem.

Vnd noch Ein ander sagt: Glorioſius est, iniuriam tacendo fugere, quam respondendo superare, Daß ist: Viel ruhmlicher ist es/ was einem Vnrecht geschehen ist/ mit Stillschweigē furbeygehen/ als mit Antworten vberwinden. Inn massen auch Seneca recht gesagt: Non cui fit, sed qui facit iniuriam, miser est. Gregorius. Seneca.

7. Auch darumb hette ich gern stilgeschwiegen/ weil ich woll wuste/ das ich mir dero von E. W. erdichten oder durch gewohnliche Farbe vnd Schein außgestrichenen falschen Aufflagen/ keines we-

ges bewust war / vnd derwegen nicht zweiffelte / sie wurden doch mit der zeit ohn meine Verantwortung aus den Hertzen der Gleubigen / leichtlich fallen können. In betrachtung dieser Sprüche:
Fallus rumor citò opprimitur, & vita posterior judicat de priore, Das ist anders nicht / alß man im alten Sprichwort sagt: **Man hüte sich für der That / der Lügen wird wol rath.**

Chrysost. in c. 12. ad Rom.

Vnd wie ein ander spricht: Qui contradicit, vt qui conuitij morsum senserit, contra luctari videtur: Morsum verò sentiens, suspicionem de se præbet, dictorum se conscium esse. Si verò deriseris, risu statim sententiam & judicium, quod qui audierant, contra de laturi erant, exoluisti. &c. **Das ist: Wer da widerspricht / von dem lest man sich bedüncken / daß er derhalben sich dargegen setze / weil ers gefület habe. Ein solcher aber macht im selbst bey andern den Vordacht / daß er dessen schüldig sey / was wider jhn gesagt ist worden / Wirstu es nun bald anfangs verachten / So hastu albereit solches Vrtheil vnd Vordacht / bey denen die dauon gehört hatten / abgeleinet.** Diesen allen ist dieser Spruch Gellij: Filia temporis Veritas, **Das ist: Die Warheit ist eine Tochter der Zeit /** Aul. Gell. li. 12. c. 11. nit vngleich / Vnd hat mir in dē von E. W. erdichte falschen Auffagen sehr tröstlich gewesen / wie er mir auch noch sonderliche Hoffnung machet.

8. Auch darümb / Weil E. W. in jhrer wider mich geschriebener Arbeit / anders nichts / alß κράμβην recoctam, Das ist / Den vielmahl von Bepstlichen Anhang widerümb gekochten / auffgewermbten / vnd mit grossen / breiten Schlüsseln auffgetragenen: von vnsern Theologen aber mit dem Geiste des Mundes Christi / vor langer zeit mehrmal auffgegessene vnnd durch den Magen des Glaubens verdawten Koll: Item dero Frösche (mit welchen die drey vnreine Geister / so aus dem Munde der falschen Propheten außgehen / vnd Zeichen thun / vnd zu den Königen auff Erden / dieselbe in den Streit zu samlen / außgehen sollen / verglichen werden) Veterem, wie Virgilius sagt / querelam, das ist die alte Klag vnnd sang: βρεκεκεκὲξ κοὰξ, κοὰξ, οὐδ' ἐπὶ τοῖσι ἀλλ' ἢ κοάξ, Das ist / Eben eine solche Stimme / alß die Frösche in jren Pfulen liegend / von sich zugeben pflegen / herfür zu bringen.

2. Thes. 2. v. 8.

Apoc. 16. v. 13. 14.

Li. 1. Georgi.

Darüber

Darüber doch dieselbe (wie in einem Sendschreiben ich bericht bin) diesen gantzen Winter / vnnd auch dabeuor/ so sawer gearbeidet haben.)

Ob nuhn wol dieses / was ich hier schreibe E. W. vieleicht/ so sehr nicht gefallen wirdt: jedoch weil mir nicht vnbewust/ Das dieselbe/ diese beide Spruche Augustini: Magis nocet, qui crimen celat, quàm qui amicabiliter indicat. Vnd: Non omnis qui parcit Amicus est, nec omnis qui verberat Inimicus, Ihr gar woll gemein gemacht / vnd derwegen das man die Warheit freundtlich sage / gar wol leiden mögen: Als soll ich E. W. vertrawter meinung nicht verhalten / das der H. Geist durch den H. Euangelisten Johannem / ewre vnnd ewers Anhangs Vnreine / Trostlose Lehr mit den obernenten Fröschen hatt vergleichen/ vnd dafur vns Glaubige warnen wollen.

Aug. ser. 3. de com. vita clericorum. & can. non iudicetis. 5. q. 6. Epist. 48.

Dann 1. Gleich wie die Frösche mit jhrem grossem Geschrey viel Mühe vnd Verdruß geben/ denen so das Geschrey hören / Also gibt auch E. W. vnd derselben Anhang der Waren Kirchen Gottes vnd jhren Gliedern / welche aus noth/ vnnd doch vngern ewre faule stinckende Predigten vnd Schrifften hören vnd lesen müssen/ viel vnnütze Mühe vnd Verdruß. Wie dasselbe auß dem wider mich außgangnem Büche/ alle vnd jede rechtgelerte vnd verstendige Leute zu gelegner zeit erkennen vnd bezeugen werden.

2. Gleich wie die Frösche im Schleich/ Kott/ vnd Vnflat liegen: also liegen auch E. W. vnd derselben Secta im Schleich/ Kot vnd Vnflat/ des Abgöttischen vnnd stinckenden hülff vnnd lehrlosen Götzendienstes.

3. Gleich wie die Frösche mitt grossem fleiß jhren Jrrdischen Vnflat suchen: Also suchet auch ewre Secta (wider das von den quatuor votorum professis, deren jhr dann einer (wie ich bericht) sein solt/ gethane Gelubde der Armut) mit grossem fleisse die Jrrdische Guter/ Als die Stadt Münster mir Zeugnus geben wird. Wie woll/ damitt ein Blinder das nicht sehe / gibt sie den Armen Schulern ein gerings Gelt des Jars gern quit / auff das sie vō andern nit/ ein grössers / auch cum puluisculo (wie Plautus sagt/ Das ist:

auch

auch also / das kein Staub dableibe / erzwinge. Alhie mocht ich woll ruffen. O canes circa intestina, Welche sich auch nit schemē ἀπὸ νεκρῶν φορολογεῖν. i. à Mortuis tributum exigere. von dē Todten Zoll forderen.

Aristot.

4. Gleich wie die Frösche / ob sie wol bißweilen in ihrem Ruffen / das sie eine geringe zeit still sein / verstöret werden: so schemen sie sich doch nit darnach widerumb zu ruffen: Also Ewre Secte ob woll sie von so vielen fürtrefflichen Lehrern (so auß Bohemen / Deutschland / Italia / Hispanien / Franckreich / England / Schottlandt / Vngern / Polen / vnd Dennemarck / zu vnderscheidenen zeiten kommen sind) bißweilen verstöret / das ist / der Falschen Lehr vberwiesen vnd vberzeuget worden: so schemet vnnd verjeyhet sich dannoch dieselbe nit des alten κόλλ, das ist / dieses Gesang / Der Allerheiligste Vatter zu Rom / das sichtbar Oberhaupt der Kirchen / Die Römische Kirch kan nicht irren: Alle Lehr Lutheri sey ein Jrrthumb: Caluinus Lehre Gottes lesterunge: Item / (wie auß ewrem Buch an vnzehlichen orten zusehen) das ich in ewrem Sinn mit so viel Jrrthumen / vnreiner Lehr / Gotteslesterung / Gottes verleugnung / Falscheit / vnnd dergleichen Lastern behafftet sein solte (da doch derselben keines inn Ewigkeit kan vnd mag bewiesen werden) ad rauim, biß das sie heiser dauon werden / zuruffen.

Exod. 8. v. 7.

5. Gleich wie die Frösche Aegypti auß der Zauberer kunst erwecket wider Mosen vnd Aaron rieffen / vnd die Ware Religion verhinderten: Also widerstrebt auch Jhr / vnd Ewre gantze Secta (wolte Gott vnwissentlich) der Reinen Predigt des Euangelij / vnd vnderstehet mit ruffen vnd schreiben die Warheit auffzuhalten.

Exod. 8. v. 13. Apocal. 16. v. 16.

6. Gleich wie die Frösche Aegypti durch Mosen in den Heusern / in den Hoffen / vnd auff dem Velde getodtet: vnd die andern Frösche bey dem Euangelisten an einem ort / der da heisset Harmageldon, welches etliche / einen Vndergang des Wassers / darinn sie jr Geschrey gethan: etliche aber ein Heer der Verwustung: etliche auch / einen Verfluchten Ort / außgelegt haben) gesamlet worden sind:

Also ist auch E. W. Secta / durch den rechten / innerlichen Gesetz Prediger / das ist / den H. Geist / vnd seine dazu heilsame gebrauchte Instrumenta bereits mehrertheils getödtet: vnnd doch endelich

durch

durch die Erscheinung der Zukunfft Christi (so fern es nicht vor der Zeit/wie dann etliche auß dem jetz angerurtem vnd 20. cap. Apocalypsis meinen/auch Eusserlich vnd Leiblich geschicht) an den Ort des Vndergangs vnd Ewiger Verdamnuß (auß welcher euch Gott gnedig bey zeitten errette) versamlet worden/ vnd von sich selbst nach vielen Ruffen/ Schreyen vnd Quacken vmbkommen. Was ich aber allhier von der Natur vnd Eigenschafft der Frösche/ mit welcher meines erachtens die Natur vnd Eigenschafft Ewer Secten gar wol zuuergleichen ist/mit plumpen vnd einfeltigen Worten (weil ich ein Westphalus/vnd nicht/wie ihr so woll beredet bin) gesagt: das muß ich E.W. mit gar zierlichen/ vnd zu meiner vergleichung dienlichen des Poeten Ouidij Worten (mit welchen ich doch nichts will bewiesen haben) erzehlen.

1. Thess. 2. vers.

Lib. 6. Metam. fab. 2.

——Iuuat esse sub vndis,
Et modo tota caua submergere membra palude,
Nunc proferre caput, summo modò gurgite nare,
Sæpè super ripam stagni consistere, sæpè
In gelidos resilire lacus, sed nunc quoque turpes
Litibus exercent linguas, pulsoque pudore
Quamuis sint sub aqua, sub aqua maledicere tentant.
Vox quoque iam rauca est, inflataque colla tumescunt,
Ipsaque dilatant, patulos conuicia rictus.
Terga caput tangunt, colla intercepta videntur,
Spina viret: venter, pars maxima corporis, albet:
Limosoque nouæ saliunt in gurgigite Ranæ.

Weil aber dieser Poet ein Heidnischer Fabulen Schreiber ist/will ich negst fleissiger bitt/das die Versus von E.W. woll erwogen werden mögten/denselben fahren lassen/vnd einen Theologum, Primasium weiland Bischouen in Africa herfurbringen/ der ein Junger Augustini gewesen/vnd vmb das Jar 440. gelebt haben soll/vnnd vber das angerurte 16. Apocalypsis die Frösche mit den Falschen Propheten (dero Ewre Secta auß allen den Propheten/ Christo/vnnd den Aposteln furgestellten Marck/ vnd Kennezeichen/ die Warheit/ iedoch mit ewrem vrlaub zureden/ dieser jetzigen Zeit die fürnembste ist) gar herrlich vergleichen hatt/ da er spricht:

Primas. in cap. 16. Apocal.

Ullis Pseudoprophetis, Ranarum more, tanquam animantibus clamosis nocte damnabiliter erroris latratu conuenit perstrepere. Ranæ enim & loco, & visu, molestoque strepitu, sic odibiles habentur, sicut Diabolus agnoscitur abominabilis veritati, meritoque iusto iudicio Dei igne damnandus.

Das ist. Es stehet den Falschen Propheten/ als schreyenden Thieren wol an/ das sie des Nachts/ nach gewonheit der Frösche mit einem geschrey des Irrthumbs verdampter weise russen: Dann die Frösche werden des Orts/ vnd des Gesichts/ vnd des Gelauts wegen also verhasset gehalten/ gleich wie der Teuffel erkannt wirt/ das weil er der Warheit widerstrebet/ nach dem gerechtem Vrtheil Gottes billich zuverdammen sey. Bißher Primasius.

Zum 8. vnd Letzten wolte ich auch darumb gern stilgeschwiegen haben/ Weil mir nicht vnbewust/ das ich mit dieser meiner gegründten Verantwortung E. W. Mund (es were dann/ das dieselbe Gott gebürliche Ehr geben/ vnd das ich von Hertzen von Gott vmb Christi willen bitte der rechten Warheit beyfallen wolte) nicht stillen/ sondern noch grössere Lügen/ Verleumbdung vnd Lesterung wider mich vnd benorab wider die ware Kirch Gottes zu reden vnd zuschreiben/ bewegen vnd anreitzen wurde/ Inn erwegung dieses Spruchs Basilij:

Basil. Mag. Epist. 73.

Impossibile est, vt literis nostris accusantium nos ora cohibeamus: imò credibilius est, nostris Apologijs illos irritari quoq; vt maiora ac peiora contra nos machinentur. Das ist: Vnmüglich ist es/ das wir mit vnserem Schreiben der Mündt deren/ so vns beschuldigen/ zustopfen: Ja viel gleublicher ist es/ das sie durch vnsere Verantwortung auch angereitzet werden/ grössere vnd böseere Dinge wider vns anzufangen.

Auß diesen jetzt bißhero erzehlten Vrsachen/ war ich (wie droben gesagt) bewogen/ E. W. wann dieselbe mit ihrer Schmehe Schrift mich oder meine Person allein angreiffen hette/ mit gedultigem Stillschweigen zu antworten/ vnnd in stiller Ruhe/ dazu ich (wie GOTT weiß/ so viel das Gewissen immer leiden kann/ allzeit Lust vnnd Liebe gehapt/ zu bleiben vnnd zuverharren.

Causæ impellentes.

Es ist aber auß allem Handel augenscheinlich zu mercken/ Das

es nicht

es mir allein vmb meine Person zuthun / welche E. W. dañoch durch jhre vermeinte entdeckung der vnbewiesenen Jrrthume / auff die von euch prætendirte Warheit füren / daß ist / viel besser vnnd glaubwirdiger gesagt / von der vngezweiffelten Warheit des H. Euangelij gern ableiten / mit vielfeltigem Antichristischen Jrrthumen verstricken / vnd einwickeln: Jtem mit vnzehlichen Jesuitischen Falscheiten / vñ groben Lügen beschmeissen / Vnd endlich mit gewöhnlicher gleißnerey / vnd listigen süssen Worten für GOTT vnd seinen H. Englen / auch allen redlichen Leuten zu Schand vnnd Spot machen / ja zur Verdamnuß hinein führen wolten) sondern viel mehr / das die H. Reformirte Kirch Christi (dero ich mich ein Gliedmaß zusein / sehr gern bekenne) durch meine feiten gestochen / vnnd derselben in Gottes Wort / vnnd der Alten Vetter Schrifften wolgegründte Lehr / gelästert / verleumbdet / auch derselben etliche wolluerdiente vnd fürnehme Lehrer geschmehet: Jtem / so es möglich were / die Reine Lehr des H. Euangelij bey vielen redlichen Leuten / so in der Hochlöblichen Stadt Münster einen zimlichen schmack der Warheit / nicht zwar auß euch oder Ewers gleichen / welche Brunnen ohn Wasser sind / sondern auß GOTT berett gefasset / von vnnd auß Ewer Synagoge entweder gentzlich außgangen: oder aber noch auß schwacheit auff beiden schultern hincken / vnnd teglich je lenger je mehr auß ewren Früchten den Bawm erkennen lernen / verhaßt / vnnd verdechtig gemacht / Vnnd die ware Erkendnuß GOTTES / vnnd seines gesalbten / damit auffgehalten: Das Reich aber des Teuffels vnnd seines dieners des Antichrists zu Rom ewers verminten Oberhaupts gestercket / vnnd erhalten werden möchte / Darumb / darumb (sag ich) ist es ewer Wirdigkeit vnnd grosser Andacht / mit grossem fleiß / ernst / vnnd vnzeitigem Eiffer zuthun.

der Beantwortung.

2. Pet. 2.

1. Konig. 18. v. 21.

Das doch alles von E. W. (wann schon dieselbe noch tausentmahl listiger / vnd spitzfundiger were / wie ich dann bericht / das sie sein soll) durch GOTTES hulff vergeblich angelegt sein / vnd bleiben wird: Sintemal Christus der Herr / seine Schaff vnd Ausserwehlten / auß seiner Hand jhme nit reissen / noch dieselbe in Jrrthumb / Chri-

Ioan. 10. v. 38.

stum ausser seinem Wort zu suchen/ endlich (Finaliter) nicht verführen lesset.

Mat. 25.

Derwegen hab ich zuwieder meiner vorigen Meinung nicht vnderlassen sollē/ noch mussen/ auff E. W. vngegrundte vermeinte Entdeckung gebürlicher weise in der forcht Gottes/ vmb folgender Vrsachen willen zu antworten.

1. Die Ehre meines Einigen/ volnkommenen/ vnd getrewen Erlösers Jesu Christi/ welche von Euch mercklich vnnd handgreifflich geschmehet/ vnnd so viel an euch ist/ verkleinert wird/ nach dem vermögen/ so ich von jhm allhie empfangen/ zuretten: Vnd hiemit meine Liebe (die doch ein gering stuckwerck ist) gegen jhm demütig mit danckbarheit zubeweisen. In erwegung folgender Spruch/ etc:

1. Cor. 4. v. 7. 1. Cor. 13. v. 8.

Heiliget Gott den Herrn in ewrem hertzen.

Wer Mich ehret/ den will ich auch ehren.

1. Pet. 3. v. 15. 1. Sam. 2. v. 30. Philip. 1. v. 27. & 28.

Wādelt nur wirdiglich dem Euangelio Christi/ auff das/ ob ich komme/ vnd sehe euch/ oder abwesend von euch höre/ das ihr stehet in einem Geist/ vnd einer Sehle/ vnnd sampt vns kempfet für den Glauben des Euangelij/ vnd euch in keinem wege erschrecken lasset von den Widersacheren/ welches ist ein anzeigen jnen der Verdammuß/ euch aber der Seligkeit.

2. Cor. 10. v. 4. 5. 1. Thess. 5. v. 18.

Die Wapfen vnser Ritterschafft sind nit Fleischlich/ sonder mechtig für Gott zu verstören die Befestigungen. Damit wir verstören die Anschlege/ vnd alle Höhe/ die sich erhebt wider daß Erkendnuß Gottes/ vnd nemen Gefangen alle Vernunfft vnder dem gehorsam Christi. Seid danckbar in allen dingen.

Aug. in 10. ca. Ioā.

Qui vult intrare ad ouile, per ostium intret, Christum verum prædicet, & Christi gloriam quærat, non suam.

Cyrillus cont Iulia. ad Theod.

Germanum erga Christum Amorem declarant, qui calumniantibus illum se obijciunt, das ist: Die jenige beweisen die rechte Liebe gegen Christum/ welche sich wider die/ so in lastern auffleegen.

Item. Aug. in Psal. 44. Hoc est habere vestem nuptialem, illius honorem, illius gloriam quærere. Diß ist das Hochzeit Kleid anhaben/ seine Ehre/ seinen Preiß suchen.

Zum andern auch darümb/ Auff daß ich die Lehr der Reformirten/ alß der waren Kirchen Christi/ so fern sie durch ewere Letterschrifft verleumbdet/ verkehret/ vnnd mit Vnwarheit beladen ist/

nach

nach meiner Gabe vnd Vermöge zuantortheidigen / vnd weiter zuerkleren gelegenheit nit außschlage Aus Beuelch Petri / der da spricht: Seith aber alzeit bereit zur Verantwortung jederman / der Grund fordert der Hoffnung / die in euch ist. 1. Pet. 3. v. 15.

So bezeuget auch der H. Augustinus mit folgenten Worten sehr fein / was für ein Frucht die Kirche GOttes aus Ewer vnnd ewers gleichen / welche die rechten Ketzer sind / Widersprechung / empfinde / wann er spricht: Lib. 7. confes. c. 19. Tom. 1. col. 133.

Improbatio hæreticorum quippe magis eminere facit, quid Ecclesia Dei sentiat, & quid habeat sana doctrina.

Zum 3. hab ich auch Christlich antworten müssen / meine Ehr vnnd Vnschuld / welche von E. W. die aus lauterm vngrund / vergifftem Gemüth / vnnd vermeinten Vrsachen / mich einen Gottslesterer / Falschen Lehrer vnd Verführer auff recht Phariseische weise / an vielen orthen jres Buchs bekennen) auffs eusserste angegriffen ist / gebürlich zu retten / vnd anden hellen Tag zugeben. In Betrachtung / daß an meiner Ehr vnnd guten Laymundt nicht allein mir / sondern auch meinen hertzlieben Nachkommenden vnd Verwanten mercklich gelegen. Wie dann dasselbe auch folgede Sprüche beweisen: Mat. 26. v. 65. Mar. 14. v. 63.

Quisquis famam suam custodit, & in alios misericors est: Nobis enim necessaria est vita nostra, alijs fama nostra. Das ist / **Welcher sein Ehr vnnd Laymund erhelt / der vbet auch Barmhertzigkeit gegen andere. Dann vns zwar vnser Leben: den andern aber vnser Ehr / Laymund vnd gut Gerücht nötig ist.** Augustin. li. de bona viduitat. c. 22.

Wie auch derselbe alte Lehrer anderswo sagt: Cõscientia tibi necessaria est, Fama proximo tuo: Qui fidens conscientiæ suæ, negligit famam suam, crudelis est, **Das ist / Dein Gewissen ist dir: Aber dein Gewissen deinen Nechsten nötig. Welcher sein Gewissen also vertrawet / daß er sein Gerucht vergisset / der ist grausam / Ja (wie auch die gemeine Rechte sagẽ) ein Todtschleger seiner selbst:** Vita enim & fama pari ambulant. Augustin. in serm. de vita cleri. & 12. q. 1. c. nolo.

Mit diesem stimmet auch vberein / was der Heidnische Redner sagt: Negligere, quid quisq; de te sentiat, non solum arrogantis est, verum etiam dissoluti. **Vnd anderswo:** Non est vlla res tanti, aut commodum vllum tàm expetendum, vt viri boni nomen amittat.

Proverb. 22. v. 1. Syrach. 41. v. 15.

Daß ist / Wie Salomon vnd Syrach mit wenig Worten diß gefasset haben: Das gerucht ist köstlicher dañ groß Reichthumb. Sihe zu/das du einē guten Namen behaltest/der bleibt gewisser/dañ grosse Schetze Goldes.

Deu. 6. v. 6. Mat. 22. 37. 1. Pet. 3. v. 15.

Was kan aber lieber Herr Petre Michael / einem redlichem Manne vnehrlichers (das ich der andern Schmehe Wort geschweige) vnd vnbescheideners (ohn einigen grundlichen beweiß/Wie dann ihr fürwar für dem Angesicht GOTTES gethan) nachgesagt werden / als das er seines GOTTES (welchen er nach der Lehr Mosis vnnd Petri von gantzen gemuth vnnd gantzer Seelen lieben / vnnd in seinem Hertzen heiligen / Daß ist / loben / preisen / ihm vertrawen / vnnd gentzlich an ihm hangen soll) ein Lesterer sey.

Welchem Lesterer nicht allein in dem Göttlichen vnnd waren Geistlichem Rechte/Wie auß dem 24. Leuitici, verl. 16. vnd 23. vnd anderswoh zusehen: sondern auch jnn den Keiserlichen Satzungen/ (wie auß dem §. 1. & fin. in Authent. vnnd den Peinlichen Halsgerichts Ordnungen. c. 106. Item des Reichs Abscheiden/so Im Jar. 1495. zu Wormbs: vnd Anno 1512. zu Colln auffgerichtet vnd gehalten: Item der Policey Ordnung Sub rub. Von den Gottslestern Constit. 1 part. 4. offenbar) Ja/ das zuerwundern/in dem Bapstlichem Rechte (wie auß dem Can. fin. ext. de maledicis, vnd/ C. Si quis per capillum. 22. q. 1. bekannt ist) eine harte Leibstraffe billich auffgelegt vnd angeordnet worden. Welcher Straffe ich (so ferrn es von E. W. oder einigem andern Menschen/ das ich etwas Gotteslesterlichs geredet oder geschrieben hette / in warheit kont bewiesen werden) mich hertzlich gern vnderwerffen/ vnd in betrachtung des/ was in dem letzt angerurtem Canone mit diesen Worten. Si quis autem talem hominem (blasphemum) non manifestauerit, non est dubium, quin diuina condemnatione coerceatur: Sed si Episcopus ea emendare neglexerit, acerrimè corripiatur: ferner gesetzet wirt/ E. W. oder einen andern billichen Ankläger keines weges verdencken: sondern darumb grossen danck sagen / vnnd das ihr hirinnen/ ewrem Ampt fleißig nachgesetzet/billich ruhmen wolte.

Weil aber gewiß/das E. W. solches in ihrem Buch noch lange

vnd

vnd bey weitem nicht bewiesen habe: vnd nimmer/ mit Gott/ beweisen konnen/ hab ich (lieber Herr Petre) mich/ vnd meine hertzlieben Kinder vnnd Verwanten/ nicht allein zutrösten/ sondern auch von Hertzen zuerfrewen/ das mir von euch das eben/ was Christo vnnd den Aposteln in gleicher Sache/ von dē Pharisæern/ Hohēpriestern/ vnd andern Feinden widerfahren ist/ auch begegnen möge/ In erwegung folgender Sprüche Christi: Der Knecht ist nicht grösser dann sein Herr: Haben sie mich verfolget/ sie werden euch auch verfolgen. Aber das alles werden sie euch thun/ vmb meines Namens willen. Solchs hab ich euch geredet/ das jhr euch nicht ergert. Sie werden euch in den Bann thun. Es kompt aber die Zeit/ das/ wer euch Tödtet/ wirt meinen/ er thu Gott einen Dienst daran.

Ioan. 10. v. 33.

Ioan. 15. v. 20. 21.

Ioan. 16. v. 1.

Dieſen troſt vermehren in mir die Herrliche folgende Sprüche Hieronymi, vnnd Basilij. Quidam eorum qui libenter contentiones reperiunt, adscribunt nobis & nostræ doctrinæ blasphemiā. Super quo ipsi viderint, quomodo illud audiant: Neque maledici regnum possidebunt. Daß ist. Etliche/ die gerne vrsach zu Hadern süchen/ schreiben vns vnd vnser Lehr Gotteslesterung zu. Da mögen aber sie zusehen/ wie sie einmahl werden hören müssen: Die verleumbder werden das Reich Gottes nicht besitzen.

Hieron. to. 2. Lib. aduersus Ruffinum.

Item Nos architectos nouitatis & tractatores ac verborum adinuentores, & quibus non probrosissimis nominibus appellant. Quorum conuitia tantum abest, vt indignè feramus, vt nisi nos ipsorum calamitas dolore perpetuoque cruciatu afficeret, prope modum dicerem, nos illorum maledictis gratiam habere, vt qui nobis conciliant beatitudinem. Daß ist: Sie messen vns zu/ das wir Newerung furbringen/ vñ newe Wort erfinden. Vnd was Künnen für Nahmen nuhr sein/ so schmehelich/ damitt sie vns nicht außruffen/ So ferne aber sey von vns/ das wir darumb vngedültig werden solten/ das/ wenn vns nicht jhr Vnglück vnnd Verderb bekümmert/ Ich schir sagen möchte/ das wir jhnen Danckwissen für solche Schmehewort/ als die vns darmitt zur Seligkeit befordern.

Basil. Mag. de S. S. ad Amph. c. 6.

Wann aber auch diese folgende (Qui crimen obijcit, sciat se probaturum. Qui non probauerit, quod obijcit, pœnam, quam intulerit, ipse patiatur.

Can. qui autē 5. q. 6. Can. omnis 5 q. 6. Can. qui calumniā 5. q. 6. Can. sciāt 2. q. 8. & l. fin. cod. li. 4. tit. de probat. Can. qui quis ille. 2. q. 8. c. nullus 2. q. 8.

Qui autem quod intulit probare non valet, puniendus est.

Omnis qui falsa intulerit, puniatur, & pro falsitate ferat infamiam.

Qui calumniam illatam non probat, pœnam debet incurrere, quam si probasset, reus vtique sustineret.

Sciant cuncti accusatores eam se rem deferre debere in publicam notionem, quæ munita sit idoneis testibus, vel instructa apertissimis documentis, vel indicijs ad probationem indubitatis, & luce clarioribus expetita.

Nec impunitam fore sibi nouerint mentiendi licentiam, cum calumniantes ad vindictam poscat similitudo supplicij.

Nullus Monachus talia vnquam arripiat, nec sæcularia, aut Ecclesiastica negotia perturbare præsumat: quia mortua in talibus vox est eorum.) Von E. W. eben wol/ fleissig/ vnnd mit gleicher Andacht als die Vrsachē zu schmehen gesucht/ Aber vbel (Gott Lob) gefunden seyn/ betrachtet vñ bewogen weren/ wolte ich nit zweifeln/ Es würden dieselbe/ die mir (doch felschlich) zugeschriebene Gottslesterungen (daß ich abermal der andern Schmehe Worte geschweige) entweder gentzlich geschwiegen: oder aber zu Ewren gesuchten Ruhm/ vnnd aus erinnerung dieses Spruchs: Si enim frater tuus vulnus habet in corpore, quod velit occultari, dum timet secari, nonne crudeliter à te silet ur, & misericorditer indicatur? Quanto ergo potius debes manifestare crimen, ne putrescat deterius in corde) mir auch zu sonderlichem nutzen vnd besten/ dieselben mit guten satten Gründen/ bestendiglich bewiesen/ vnnd mit solchem Lumpenwercke sich beholffen/ vnnd gleichwol damit/ als were es etwas besonders/ gepranget/ sich aber von wegen dero mir auffgelegten Gottslesterung allen Rechtglaubigen außzulachen fürgestellet haben.

Aug. Epi. 109. & cā. non vos 5. q. 5.

Cypr. li. 2. cap. 10.

Wie fein aber der folgende Spruch Cypriani E. W. könne applicirt werden/ wil ich andere vrtheilen lassen/ Vel furori suo vel libidini seruiētes, & diuinæ legis ac sanctitatis immemores, ja-ctitare interim gestiunt, quæ probare non possunt, & cum innocentiam destruere atque oppugnare non valeant, satis habent fama mendacij, & falsorum ore maculas inspergere: Das ist/

Sie folgen irer Vnsinnigkeit vnd bösen Affecten / vnd vergessen das Göttliche Gesetz vnd alle Gottseligkeit / Vnd haben iren Lust daran / das sie vns fürwerffen / was sie nicht können beweysen / Vnd weil sie der Vnschuldt vns nicht können berauben / meynen sie / es sey gnug / das sie mit Lügen vnnd Vnwarheit vnns ein Kleplein anhengen.

Zum 4. hab ich auch Christlich antworte müssen / auff das ich nit Allein mein Gewyssen vñ Hertz nach der Lehr Petri des Apostels / an die Hebræer / vñ Joannis / rühig vñ still behalte: sondern auch in solche Gewyssen / allen warē Euangelischen / nach der Lehr vñ Exempel Pauli offenbar sein vnd bleiben möchte / Das nemlich durch E. W. Buch / so doch anfenglich mit solchem Honig (als die Bienen / von welchen Plinius schreibet / mit Vergifft vermischt zu geben pflegen) zum theil geschmieret: Zum theil aber mit ander Lästigkeit vnnd stricken / (welche mit Gott zu gelegnen Orten sollen auffgelöset werden) belegt / ich nicht ein Haarbreit von der Warheit (dahin doch ewer Ziell gantz gestecket) gewichen: sondern durch fleissige erwegung ewer Arbeit viel mehr jm rechten Glauben gestercket / vnd Gott Lob / gebessert sey / inn betrachtung des Spruchs Origenis: Hæreticorum voces, si adhibeamus ad Altare Dei, vbi diuinus ignis est, vbi vera prædicatio, melius ipsa veritas ex falsorum comparatione fulgebit. Si enim apponam dicta cuiuslibet Hæretici, & hæc sermonibus Veritatis, ac scripturarum diuinarum testimonijs, veluti diuini Altaris igne confutem, nonne euidentior eorum ex comparatione apparebit impietas? Das ist / Wenn wir der Ketzer Lehr an das Altar Gottes halten / da das Göttliche Fewer ist / nemlich die warhaffte Predigt des Worts Gottes / So wird die Warheit aus Zusammenhaltung der falschen Lehre heller vnnd klarer erscheinen / Dann so ich eines jeden Ketzers Reden darstelle / vnnd dieselbe durch das Wort der Warheit / vnd mit der Schrifft Zeugnus gleich als einem Fewer von dem Altar Gottes genommen / widerlege / Solte nicht jr Gottlos Fürgeben deste mehr erkant werden / durch Gegeneinanderhaltung der Warheit vnd Vnwarheit?

1. Pet. 3. v. 16. Heb. 10. v. 22. 1. Joh. 3. v. 19. 2. Cor. 5. v. 12. Plin. li. 21. Orig. in l. Nū. hom. 9

Zum Fünfften / weil Paulus will / daß man nicht allein das Böse selbst: Sondern auch allen bösen Schein meiden soll / hab ich / damit niemandt von den Bepstlern / ja die Jesuiter selbst aus meinem

1. Thes. 5. v. 22.

stillschweigen nicht geärgert / vnd in jhrem gefaßtem Aberglauben vnnd Jrthumben gestercket vnnd gefangen behalten: Oder ich / alß were ich meiner Sach vngewiß / daß ich nicht antworten dörffte: oder daß mir Ewer Schme vnd Lesterschrifft gefiele / bey vielen mit bedacht werden möchte / Diese Christliche Verantwortung angestellet. Jn Betrachtung folgender Sprüche:

1. Cor. 10. v. 32. Aug. Epi. 93.

Seith nit ergerlich weder den Jüden / noch den Griechen.

Non multum interesse puto inter committentes animum & consentientis fauorem. **Das ist: Jch halte es dafür / daß nicht viel vnderscheidts sey / zwischen dem Gemüte des Theters vnd Gunsten des Bewilligers.**

Augustin. ad Catechum.

Quia tacuisti fugisti, tacuisti quia timuisti. **Das ist: Weil du geschwiegen hast / bistu geflohen: Du hast geschwiegen / weil du dich förchtest.**

Item: Cogimur dilectissimi non tacere, cum potius expediat flere magis, quam aliquid dicere. **Das ist: Wir müssen / meine Geliebten / nicht stillschweigen / wiewol es besser were etwas zu weinen / als etwas zureden.**

Chrysost. in oper. imper. Mat. hom. 25. & can. Nolite timere 11. q. 3.

Item. Veritatem prodit non solum, qui pro veritate mendacium loquitur, sed etiam qui veritatē non libere prædicat. Vnd bald darnach: Sicut Sacerdos debitor est, vt veritatem quam audiuit à DEO, liberè prædicet: Sic Laicus debitor est, vt veritatem, quàm audiuit à Sacerdotibus, probatam in Scripturis, defendat fiducialiter. Quod si non fecerit, proditor est veritatis. **Das ist: Der vbergibt die Warheit nicht allein / der an statt der Warheit Lügen redet. Sondern der auch die Warheit nicht freymütig bekennet. Gleich wie ein Priester schüldig ist die Warheit / die er von GOTT gehöret hat / frey zu predigen / Alſo ist auch ein Laey schüldig die Warheit / so er von den Priestern gehöret hat / wann er sie in der Schrifft bewert gefunden hat / keck vnd mütig verantwortinge / Welches so ers nicht thut / vbergibt er die Warheit.**

Hil. ad Cōstāt. Augu.

Item.

Melius est mihi mori in hoc seculo, quam alicuius priuati potentia dominante, castam virginitatem veritatis corrumpere. **Das ist: Mir were besser von dieser Welt abzusterben / als durch jemands Gewalt die keusche Jungfrawschafft oder Reinigkeit der Warheit zuverliehren.**

Item

Item.

Quisquis metu cuiuslibet Potestatis veritatem occultat, Iram Dei super se provocat, quia magis timet hominem quam Deum. **Das ist: Wer aus Forcht einiger Gewalt die Warheit vbergibt/ der bringet den Zorn Gottes vber sich: Dann er fürchtet den Menschen mehr als Gott.**

Can. Quisquis metu. 11. q. 3. ex Aug. ad Casulanũ.

Item: Si quis alterius errori consenserit, & illi consilium dederit, vt se tardius humiliet, sciat se cum illo simili modo iudicandum culpabilem. **Das ist/ So einer in eines andern Irthumb bewilliget/ vnd jme Rath darzu gibt/ daß er desto lengsamer zur Demut kome. Der sol wissen/ daß er mit demselben in gleicher Schuld vnd Vrtheil seyn werde.**

Can. Quis consentit. 11. q. 3. ex Isodoro.

Item, Paria sunt consentire, vel non contradicere. **Das ist: Gleich viel ist es/ Bewilligen/ oder Nichts darwider reden.**

l. in adopt. de adoptio. l. 3. tãũd. de administrat.

Item: Paria sunt delinquere, vel delinquenti non resistere. **Das ist: Eben so viel ist es/ Sündigen/ Oder dem der da sündiget/ nicht widerstreben.**

Item: Qui verum tacet, falsum committit. **Das ist/ Wer die Warheit schweiget/ der begehet Falschheit/ &c.**

l. Presbyt. c. de Epi. & cler.

Zum sechsten/ Die Glaubigen (so durch E. W. verwirten weise gestelte Stricke vnd Betriegligkeiten vielleicht möchten geschwechet werden) durch diese bestendige vnd recht gegründte Beantwortung zu stercke/ vñ bey gesunder Lehr zuerhalten. Nach der Lehr Pauli: **Ermahnet euch vndereinander/ vnd bawet einer den andern.**

1. Thess. 5. v. 11. & 14.

Item: Tröstet die Kleinmütigen/ traget die Schwachen.

Zum Siebenden/ hab ich auch aus diesem herrlichem Spruche: Vterque reus est, & qui Veritatem occultat, & qui Mendacium dicit, quia & ille prodesse non vult, & iste nocere desiderat) bewogen/ Ewer W. bescheidentlich antworten wollen/ auff daß die bey vielen Menschen noch verborgene/ bey andern aber durch Euch vnnd Euwren Anhang verhaste gemachte klare vnnd reine Warheit/ dero von vns erkanten vnd bekanten Lehr hier im Lande/ vnnd in der Hochlöblichen Stadt Münster/ auch anderswo desto mehr an den Tag gebracht/ vnd dagegen E. W. den gesetzter Lehr/ Falscheit/ Schlipffrigkeit/ Betriegligkeit/ vnd vngrund deste besser einem jedem besonders/ der nicht taub vnnd blind seyn vnd bleiben

C ij will/

7. Thess. 5. v. 11. & 14 C quisquis metu. 11. q. 3. ex Aug. ad Casula.

l. vnica par. & cũ tripl. in princ. C. de ead. toll.

wil bekant werde. Oppoſita enim iuxta ſe poſita, magis eluceſcunt. Das iſt / Die Ding ſo ſich inwiderwertig ſeind widereinander geſetzt / werden deſto klarer vnd offenbarer.

Hilar. l. 8. de Trin.

Wie dann auch der alte Lehrer Hilarius hiervon recht geſagt: Proficit Contradictio eorum ad ſtultitiæ demonſtrationem, quia quæ ingenio inſipientis aut peruerſæ intelligentiæ aduerſus Veritatem coaptantur, dum eſt inconcuſſa, & immobilis, neceſſe eſt, vt quæ è diuerſo ſunt, & falſa intelligantur & ſtulta. Das iſt / Die Widerſprechung dienet jhre Narrheit zubeweiſen. Dann alles was aus dem Fürſatz eines Vnſinnigen / oder eines vnrichtigen Verſtandes wider die Warheit zubereitet wirdt (ſintemal die Warheit vnbeweglich iſt) muß alß etwas wider dieſelbe ſtreitende / Falſch vñ Nerriſch endtlich erkent werden.

Prou. 27. v. 17. Gregor. moral. 9.

Salomon hat diß auch wol geſehen / wann er ſpricht: Ein Meſſer wetzet das ander.

Noch ein ander von den Wättern hat hiervon auch wol geredet: Aromata fragrãt magis incenſa, Vnguenta neſciũt redolere latius niſi commota. Aurum ſi Malleum ſenſerit, magis diducitur: Si Ignem, perpurgatur. Das iſt / gewürtz mit Fewer angezündet / riecht am meiſten. Salbe riecht nimmer weither / alß wann ſie bewegt wird. Golt ſo es den Hammer fühlet / wird lenger gezogen: vnnd wird gereiniget / ſo es das Fewer empfindet.

1. Cor. 11. v. 19.

Zum 8. Auch darümb / Auff daß ich durch dieſe Beantwortung: 1. Mich ſelbſt prüffen. 2. Meinen Schlaff aus den Augen wiſchen / vnnd mit hindanſetzung Müſſiggangs / zu fleiſſiger Nachdenckung der Warheit / mich gentzlich begeben möchte. In erwegung folgender Sprüche: Es müſſen Rotten vnder euch ſeyn / auff daß die ſo rechtſchaffen ſeind / offenbar vnder euch werden.

Tertul. de præſcript. hæretic.

Item: Conditio temporum præſentium, Fratres, etiam hanc admonitionẽ prouocat noſtrã, non oportere nos mirari ſuper Hæreſes iſtas, Siue quia ſunt, futuræ enim prænuntiabantur, ſiue quia fidem quorundam ſubuertunt, ad hoc enim ſunt, vt fides habendõ tentationem, haberet etiam probationem. Das iſt: Lieben Brüder. Der Zuſtandt dieſer Zeit bringet meine Vermanung hervor aus / Daß wir vns nicht verwundern vber dieſen Ketzereyen vñ Secten / Entweder daß ſie jetzund vorhandẽ ſind / Daß die Schrifft hats

se verkundiget/das sie kommen solten/ oder das sie den Glauben bey ettlichen verwirren: denn darzu sind sie da/ das der Glaub/wenn er Anfechtung darvon hat/ auch zugleich eine Pruffung seiner selbst darvon bekommen möge.

Item: Ecclesia Catholica per totũ Orbem diffusa omnibus errantibus vtitur ad profectus suos. Daß ist: Die Allgemeine vnd vber die gantze Welt außgetheilete Kirch/ gebraucht aller Irrenden zu jhrem besten. Aug. de vera relig.

Item: Ideò Diuina Prouidentia multos diuersi Erroris Hæreticos esse permisit, vt cum insultant nobis, aut interrogant nos ea, quæ nescimus, vel sic excutiamus pigritiam, vel diuinas Scripturas nosse cupiamus. Daß ist: Darumb hatt die Göttliche Versehung viel Ketzer/ so mit verscheidenen Irrthumb behaftet/zugelassen/auff das/ wann sie mit vngestume auff vns springen/ oder die Dinge/ so wir nicht wissen/ vns fragen/ wir also die Faulheit von vns legen/ vnd die Göttliche Schrifft zuerkennen begeren. Aug. con. Manichæle.

Item: Ab Aduersario mota quæstio, discendi existit occasio: scilicet vt nos acutius plura videre possimus. Die von den Widersachern gefuhrte Frag ist eine Vrsach zu lernen: nemlich auff das wir desto scherffer auch ander mehr Dinge sehen können. Ioan. de Turre Cremata. l. 4. c. 5.

Item: Homines qui bonæ fidei sunt, non credunt Hæreticis: sed quid eis respondeant, diligenter inquirunt. Nec eos deserit Deus, vt petentes accipiant, & quærentes inueniant. Daß ist: Leuthe die eines rechtschaffenen Glaubens sind/die fallen den Ketzern nicht bey/ Sondern erforschen fleissig was sie jhnen antworten sollen/ Vnnd verlesset sie Gott der Herr nicht/ Sondern wen sie bitten/ so empfahen sie: Wenn sie suchen/ so finden sie. August. de genes. lib. 1. Aduers. Manichæos.

Zum 9. Vnnd letzten hab ich auch E. W. antworten wollen/ derselben zu sonderlichem gefallen vnd nütz.

1. Auff das ich E: W. offenbaren möchte/ wie viel Ewer Lesterschrift/in meiner waren Religion bestendiglich (βαῦ θεῶ) zuuerharren/vnd nimmermehr παλινδρομεῖν, das ist/ zuruck zugehen/ mir gedienet habe.

2. Euch durch meine diese bescheidene vnd warhaffte Beantwortung auß dem Bebstlichem Vnflath/ so müglich zu zihen. 3. So aber das nicht müglich/ dannoch hiemit ewre verstockte Hartneckigheit einem jeden zu offenbarn. 4. Auch gegen euch/ als dem ersten/der solchs begeret/ der zusag/ die ich jnn der Vorrede meines

berichts gethan / getrewlich vnd ehrlich nachzukommen.

5. Euch auch ewre Verdamnuß (dafür euch doch Gott behute) Christlich anzuzeigen/vnd dafür zuwarnen.

Bißher von den Vrsachen / die mich erstlich auff ewre Arbeit zu schweigen: Darnach aber auff dieselbe zu antworten erheblich bewogen haben.

Ich hab aber dieselbe also außführlich angezogen vnd erzehlet/

1. Auff das alle vnd jede Menschen/denen vnser beiderseits Arbeit zu lesen vorkommen wirt / darauß sehen mögen / das ich nicht leichtfertig/sondern notdrenglich/von euch gnugsam außgefoddert: mich mit euch in einem Streit (den der Herr aller Herrn zu seinen Ehren/ vnnd Pflantzung vnd Erbawung seiner waren Gemeinde gereichen lassen wolle) eingelassen vnnd begeben habe.

2. Auff das auch die Erwurdige/Gestrenge/Edle/ vnd Ehrnueste Herrn Thumcapitularen / vnd verordnete Stadthalter: mit sampt den Ernuesten / Hochgelerten vnnd Wollweisen Herrn Burgemeistern vnd Rhade der Hochloblichen vnnd weitberumbten Stadt Münster/meine beiderseits gebietende vnd großgunstige Herren/(mit welcher lieben Vorfahren/meine auch liebe Voreltern vor etlichen Hundert Jaren / ehe man von ewer Secten Empfengnuß/ Geburt/ Erzihung/ vnd Erhaltung/vnd das die Herrliche Stadt mit derselben Kott vnd Vnflat der Lehr (Gott erbarm es) solte beladen vnd beschmeisset werden/etwas kaum geträumet hette/je vnd allwege gute gebürliche Correspondens gehalten: denen ich auch nach ausserstem vermügen in allen gebürlichen wegen zu dienen mich willig erbiete) mich/ das ich wider euch itzund die Fedder incke/vnd vielleicht ferner (so es nötig) schreiben werde/ in vngunsten nicht verdencken wollen.

3. Auch darumb / auff das jhre Erw. Gestren. vnnd Gunsten auß meinen erzehlten Vrsachen bewegen wurden / gunstiglich (darumb ich dann euch dienstlich bitte) zuzulassen/ das diese meine Arbeit nicht weniger als die Ewre in jrer Stadt distrahirt, vnnd den rechtmessigen Iudicijs Frommer vnnd Gelerten Leute/Welcher von vns beiden/ recht Catholisch sey oder nicht: Welcher von vns beiden von der Warheit gewichen/oder bey derselben geblieben: Wel-

cher von vns beiden ein Gotteslasterer sey oder nicht: Welcher mit Lügen oder Warheit vmbgehe / Welche von vns mit Jrrthumen verstricket oder nicht: Welcher von Vns ein Verführer sey oder nicht/ Christlich vnnd ohn Affecten zuerkennen/vnderworffen/vnnd auch dem gemeinen Mann mitgetheilet werden möge.

Welchs zwar nicht geschehen kann noch mag / so ferrn die Arbeit eins theils wider die Lehr Senecæ, welcher also gesprochen: Seneca in Medea.

Qui statuit aliquid parte inaudita altera,
Æquum licet statuerit, haud æquus fuit.

Vnnd wider den gebrauch Alexandri Magni/ der (wie Plutarchus sagt) dem Beklagten ein Ohr / seine Verantwortung damit auffzunemen/frey gehalten hatt/Allein gehöret vñ gelesen: die Arbeit des andern theils hefftig verbotten wirdt. Plutarchus in vita Alex. Mag.

Si enim (wie auch einer recht sagt) accusare sufficit, quis erit Innocens? Daß ist: So es gnug ist einen zuuerklagen: Alsdann wird niemand Vnschuldig sein. Diocletianus.

Nuhn hat zwar Herr Petre Michael/Ewre Secr/vnd der gantze Hauff der Antichristianer diesen Gebrauch/ das sie wieder die Lehr vnd beuelch Pauli: Pruffet alles/vnd das gute behaltet: die Bucher/so jhrer Secr vnd derselben Falscheit zuwider sein/zulesen höchlich verbieten. Damit sie eben thun/ als die Kriegsleute/ welche des Herrn Christi Grab verwareten/ auff das er ja nicht aufferstunde. 1. Thess. 5. v. 21. Mat. 27. v. 64. Mat. 28. v. 4. 11, 12. 13. 14. 15.

Aber lieber Herr Petre / gleich wie es den Kriegsleuten gieng: Also ist es Ewer Secten an vielen orthen bereits ergangen/vnd wird solches (mit Gott noch von dē Verbietē der Lesung meiner Schrifften zu Münster ferner gehöret vnd gespüret werden.

Jch aber wil nun endlich kommen auff E. W. Sendschreiben/ vnd dasselbe kürtzlich vberlauffen / doch zuuorn etwas von dem Titel ewers Buchs den Christlichen Leser erjnnern.

Jhr heisset euch lieber Herr Petre in dem hocherabendem vnnd grosse Ding verheissenem Ewers Buchs Titel (wie dañ auch in der Vorrede/ vnnd des an mich abgefertigten Sendschreibens / Vberschrifften / Societatis Iesu Theologum. Nun stehet wol in cap. Si Papa dist. 40. vnder andern also: Huius (Papæ) culpas istic re-

darguere præsumit mortalium nullus: quia cunctos ipse judicaturus, à nemine est judicandus: nisi deprehendatur à fide devius. Das ist / Dieses (des Bapstes) Fehle vnd Gebrechen / darff sich kein sterblicher Mensch zu straffen vnterfangen: Dann er alle Menschen richten: Aber von niemandt gerichtet werden sol / es sey dann / daß er befunden würde / das er vom Glauben abgetretten. (wiewol die Römische Kirch den Babst Dioscorum cum nec in fide peccasset, Daß ist / vnangesehen er vom Glauben nicht gewichen war / auch nach seinem Todt nicht allein gestraffet / sondern auch in den Bann gethan / wie jnn dem andern Theil Decretorum zulesen.)

Nota contradictionem.

Dergleichē soll auch in der Epistola ewers Patriarchen vñ Großvatters Ignatij Loyolæ / welche / wie Christianus Francke bezeuget / alle Monath bey Ewren Secretirern vber Tisch gelesen wird) geschrieben vnd ernstlich gebotten sein / Das alles was der Obriste von ewer Secten gebothen hatt / alle derselben Anhenger bey verliehrung der Krafft vnd Thugend des angelobten Gehorsambs / thun vnd verrichten / auch nicht einmahl / ob es gut oder böse sey / gedencken / will geschweigen / vrtheilen / vnd viel weniger / straffen müsse.

Can. Sæpè profertur 24. q. 3. Versu. Romarum. In colloquio Iesuitico. fol. 27.

Jn massen auch die Babstler (so vor Ewer Faction vnglücklicher Geburt vnd Ankunfft / gewesen) von der Zeit an / da das Capittel: Si Papa, von dem in Friesland Anno 755. Jm Jar seines Alters 60. erschlagenem Bonifacio, Bischouen zu Meintz / entlehnet vnd angenommen ist / ie vnnd alle wege (nit weniger / als auch ihr jetzt thuet / vnd noch lieber / so man Euch hier in Land die Macht geben wolte / thun wurdet) nicht alleine sawer außgesehen / sondern auch mit Schwert / Fewr / vnd Feindschafft (wie jr Euch auch in der langen Vorred gern behelffen / vnd Ewers Meisters art nach / ein Fewr auffblasen woltet) gedrewet / vnd weil es jhnen an Argumenten fehlet / sich damit gerochen habē / so offt Frome Gelerte / vnd vmb jre Seligkeit sorgfeltige Leuth / darnach gefraget vnd sich darumb von Hertzen bekummert haben / Ob auch die Lehr / Predigten / vnd Schrifften der Bebstler in gemein / vnd Ewer Secten jnnsonderheit / war / vnd mit Gott vnnd einem gutem Gewissen anzunemen sein / Solche fragen vnd sorgfeltigkeit können sie vnd jhr / gar nicht leyden / noch dulden / daraus dan wol zuerkennen ist / das jnn solchen stuck sie / vnd jhr / wie-

der

der der Alten recht Catholischen Kirchen Gebrauch / in die Fußstapfen des Mahomets geterewlich vnd doch grewlich getretten seidt / Welcher die jenige / so in seinem Alcoran etwas straffen würden / zur stund vmbzubringe / Tyrannisch geboten / vñ noch zugebieten pflegt / diese auß dem Alcoran gezogene Worte bezeugen: Εἴ τίν λάγνάτεροϛ ἐίνοι ἐιϛ τὸ κοῦραν παραυτίκα θανατῶ τελευτάϛ. Daß ist.

Wer zweiffelt etwa am Alcoran
Den Todt soll er alsbald empfahn.

Weil aber gleichwol Christi Befelch ist / Erforschet in der Schrifft. Vñ S. Pauli Lehr: Prüffet alles: Vnd der von Berrhoen (welche teglich in der Schrifft / die doch von Gott / vnd nicht von den Menschen gegeben war / ob sichs also hielte / was Paulus predigte / forscheten) vom H. Geist vielgelobter gebrauch / bey allen rechten Christen / viel mehr als dieses Bonifacij (der doch sonsten ein frommer / vnd aller Abgötterey / vnd Götzenfeind / vnd wie etliche sagen / ein Euangelist der Teutschen gewesen) vbel gedeuteter Spruch gelten soll: vnd auch der Babst / vom rechten Glauben / den die ware Alte Kirch gehabt / in vielen Stucken (wie so vielmahl von den vnsern bewiesen / vnd noch woll zubeweisen were) warlich abgetretten / vnd seid der zeit Bonifacij mercklich sich verendert hatt.

Ioan. 5. v. 39.

1. Thess. 5. v. 21.

Act. 17. v. 11.

So kan vnd soll ich nicht vnderlassen / E. W. getrewlich / vnnd doch freundlich zu fragen. Warumb jr mit dem Alten / vnnd aller Christen (wie Lucas / vnd Eusebius bezeugen) allgemeinem Namen der Christen nicht zu friedē seidt / sondern einen der gantzen Welt für 51. Jaren vnbekanten Namen / der Jesuwider / oder Societatis Jesu / euch gegeben habt.

Act. 11. v. 26.

Euseb. Eccles. hist. lib. 1. c. 1. v. 3.

Ich hoffe / ihr werdet nach ewer sonderlichen discretion mir zulassen / vnd vrlaub geben / das ich (biß das ihr euch / wie diese Frag höfflich / vnd meisterlich / damit sich ewre Kauffleute nicht ärgern / vnnd einmahl hinder sich sehen / zubeantworten / vnd zubehalten sey / bedencket) die Vrsachen / der hochloblichen Stadt Münster glaubwirdig inn dessen eröffnē möge. Sage demnach das Ewre Secta diesen der Jesuwider oder Societatis Jesu Namen. 1. Darumb angenommen habe / die vorige Ordnung der Mönche / welche jhre Namen von Francisco / Dominico / Benedicto, vnnd dergleichen Menschen / inn

Act. 4. welcher Namen kein Heil noch Seligkeit den Menschen gegeben werden kan) vnnd nicht von Christo Jesu (den einigen Weg vnnd Bruñen des Lebens/ von welchem die andern sehr weit abgewichen/ ihr aber demselben gar nahe (scilicet) gekommen seid) hiemit zuuerdammen/ oder ja zum wenigsten zuuerachten / Euch aber für sie alle herfürzuthun.

Ioan. 14. Ioan. 4.

Wie dann auch hirumb fast alle andere Pfaffen vnnd Monche euch im hertzen Spinnen Feind sind/ sich beforchtende/ das ihr jhnen allen in jhre Warme Nest fallen/ vnnd sie gar darauß stossen werdet.

Daran sie nicht viel/ meines erachtens/ geirret/ sondern an etlichen Ortern des Deutschen : ja vnsers Westpheliſchen Landes solches erlebt haben sollen : vnd sich / so man bey guten zeiten euch die hohen Fingel nicht etwan kürtzen vnd beschneiden wird / nicht allein bey gemelter armen Pfaffen vnd Monchen : sondern auch woll bey andern etwas höheren Personen zu gelegener zeit sich ereugnen sölte.

Lib. 6. cap. 6. cont. Gentes, fol.

Welche ich zwar bitte / das sie diesen Spruch Arnobij zu jhrer selbst vorwarnung wieder diese Newe Sectarios wol betrachten wollen, Quidam probitate ficta viam sibi ad potentiam muniunt, faciuntque multa, quæ boni solent, eò quidem promptius, quod fallendi gratia faciunt. Sed ij, cùm esse cæperint propositi, ac voti sui compotes, & summum potentiæ gradum cœperint, tum verò simulatione depositâ, mores suos detegunt, rapiunt omnia, violant & vexant, eosque ipsos bonos, quorum causam susceperant, insequuntur, & gradus, per quos ascenderunt amputant, ne quis illos, contra ipsos possit imitari.

Tertullianus.

Zum andern Gibt dieser Newe ewer Secten Namen nach dem Rath vnd Willen GOTTES für aller Welt Zeugnus/das Ewre Lehr/vnd Ceremonien Newe/vnd falsch sein.

Jnn betrachtung dieses Spruchs: Primum quodq; verissimum est, posterius adulterinũ, Daß ist: Was das allererst ist/das ist das warhafftigst: Das letzte aber ist vnrecht.

Alhier wil von nöten sein/ das ihr ewre Matheſin/dero erkennt-

nuß

nuß jhr euch wider mich ruhmet/ mir aber derselben Vnwissenheit verweiset/ recht gebrauchet/ Vnnd was Alt vnd New sey eigentlich abrechnet.

Zum Dritten findet sichs fein/ das ewer grosse Vnbedachtsamheit der gantzen Welt bekandt gemacht wirdt/ in deme jhr mit diesem ewrē Newen Namen neben dem newen Habit vnd andern Ceremonien erst new eingefürt die alte Lehr vnd Religion (die doch bey euch nicht ist) zuuertedigen vnnd zuerhalten vermeynet.

Welches eben so wenig geschehen kan/ Als so man (wie Christus selbst spricht) ein Alt Kleid mit einem Lappen von Newem Tuch flicken wolte/ dann der Lappe reisset doch wieder vom Kleide/ vnd der Riß wirt ärger. Mat. 9. v. 16.

Zum Vierdten wirdt noch ferner/ auch Ewre grosse vnd vnleidliche Thorheit vnd Narrheit einem jeden (der nit mutwillig Blind/ Taub/ vnnd der andern Sinne beraubt ist) mit diesem ewren Newen Namen offenbaret.

Denn so jhr die Alte Prophetische vnnd Apostolische Lehr (dero jhr euch gern/ jedoch felschlich rümet) haben/ vnd verthedigen wollet/ was bedörffet jhr dan/ die vralte vnnd warhaffte Lehr mit einem falsch gerichtem vnnd Newem Namen/ den jhenigen/ zu welchen jhr vom Babst zu Rom abgefertigt seid/ verdechtig/ vnnd verhast zu machen?

Darvon kan ich den Spruch Augustini (den jhr wider vns vnrecht anziehet) gar woll gebrauchen vnd ruffen: Nonne isti palpant in meridie quasi media nocte? das ist: Tappen diese nicht als Blinde/ mitten am Tage/ als wenn sie mitten in der Nacht weren? Inn massen ich auch wol gebrauchen kan diesen Spruch Arnobij von ewer Secten: Aug. tom. 7. cont Ep. Parm. lib. 2. ca. 3.

Si mutare sententiam culpa est vlla vel crimen, & à veteribus institutis in res alias nouas, voluntatesque migrare; criminatio ista ad vos spectat, qui toties Vitam consuetudinemque mutastis: qui in mores alios, atque alios ritus priorum condemnatione transistis. Daß ist: So es vnrecht geachtet wirdt/ vnnd für eine Sünde gehalten/ seyne vorige meynung zu endern/ vnnd von Arno. li. 2. aduerſ. Gentes. fol.

den alten Gebreuchē auff newe Ding sich zubegeben/ So gehet eine solche Anklag aller meist auff Euch/die jr so offt ewer Thun vñ Wesen verendert habt / die jhr newe Sitten vnd Gebreuche / mitt verwerffung der vorigen habt fürgenommen.

Hieron. in cap. 5. Iesa. Nicht weniger gehet euch dieser Spruch Hieronymi an: Tamdiu quærunt noua veteribus iungere, & eadem recentioribus immutare, donec & sensus humanus & Sermo deficiant. Daß ist: So lange trachtē sie Newe dinge an das alte anzuflicken / vnd solche Newe Dinge mitt noch andern newē Dingen zuvorendern/das mās entlich nicht gnug ausſinnen / noch mitt Worten außsprechen kan.

Hierom. in Psal. 143. Welches alten Lehrers ist auch dieser Spruch/der wider euch vnnd ewren Newen Namen recht vnnd woll gesagt werden kan: Plantatio eorum non est vetus, sed nouella est. Non enim est de veteri Lege, non est de Prophetis, non est de Apostolis, sed nouis Magistris, das ist: Ihre Pflantzung ist nicht Alt: sondern New: Dann sie ist nicht von dem Alten Gesetz / nicht von den Propheten/ nicht von den Aposteln / sondern von Newen Meistern herkommen.

Act. 17. v. 20. 22. Act. 7. Paulus vnd Stephanus haben sich fürwar viel anders als jhr/ gehalten/als die mit hochſſem ſtriß die Bezichtiauna einer Newheit der Christlichen Religion auß den Hertzen der Menschen gepr: digt/ vnd für allen Vrsachen der Bezichtiaung einer Newheit sich gehütet haben: Sindtemal wie auch einer von den Lehrern gesaat: Vt in Deo ipso, ita in eius Cultu nihil oportet esse Nouum, Das ist: Gleich wie jn Gott selbſt: Also muß auch in ſeinem Dienſte nichts Newes sein.

Galenus. Aber wie dieser Spruch: Falsæ opiniones possident animos hominum, non solum eos surdos, sed etiam cæcos faciunt. Daß ist: Falsche Meinungen/ welche die Gemüter der Menschen besitzen/ machen sie nicht allein Taub/ sondern auch Blind/ Auff Euch vnd ewren Anhang/wie in andern vielen Dingen/ also auch in diesem ewrem/ euch vnzihmenden Newem Namen der Geſellschafft Jesu / gesagt werden konne/ laß ich verſtendige Leute vrtheilen.

Zum Funften/ habt jr diesen Namen an euch genommen in der Kirchen Gottes/darmit/auß anſtiffeung/ nicht eines guten/ſon-

dern

dern eines bösen Geists/ newe Spaltung vñ Trennung anzurichten. Dann es vnleugbar/ daß GOtt mit dem Nahmen der Christen im anfang der Kirchen durch die Predigt des H. Euangelij/ ein Band der Liebe/ Einigkeit/ vnd Bekentnus einerley Religion hat anordnen/ vnd auffrichten wollen: Diß wird von allen/ so ihnen einen andern Nahmen/ ausser diesem obgedachtē geben/ auffgehaben/ vnd Trennung in der Kirchen damit angerichtet.

Darumb der heilige Paulus spricht: Ich ermane euch lieben Brüder/ durch den Nahmē vnsers HErrn Jesu Christi/ daß jr alzumal einerley Rede füret/ vnd lasset nicht Spaltung vnder euch seyn/ sondern haltet fest aneinander in einem Sinne vnnd einerley Meynung. Daß mir ist fürkommen/ lieben Brüder/ durch die aus Chloes Gesind/ von euch/ daß Zanck vnter euch sey. Ich sage aber das von/ daß vnter euch einer spricht: Ich bin Paulisch: der ander/ Ich bin Apollisch: der dritte: Ich bin Cephetisch: der vierte/ Ich bin Christisch/ ꝛc. 1. Cor. 1. v. 10. 11. 12

Gleicher massen begreifft der H. Hieronymus/ alle die so vom Bösen abgewichen/ vnnd eine newe Creatur in CHristo geworden seyn/ vnder dem vralten vnd heiligen Nahmen der Christen/ wann er spricht: His qui de malo commutati fuerint in bonum, erit Dominus in nomen, & in signum (æternum) vt ex ipsius appellentur nomine, Christiani: & crucis eius inurantur cauterio. Hieron. in c. 55. Iesa. fol. 96.

Das ist/ Diesen/ welche vom Bösen in das Gute verendert seyn/ wird der HErr zum ewigen Nahmen vnd Zeichen seyn/ auff daß sie von seinem Nahmen Christen geheissen/ vnd gleich als mit einem Feurigē Eisen seines Creutzes eingebrennet vnd gezeichnet werden.

Sehet doch nun auff/ Herr Petre/ wie jr diesen Spruch des Alten Lehrers vmbgestossen habt. Wo fern jhr mir aber fürwerffen würdet/ daß von vns/ die wir auß des Bapsts Synagog in die Schul JHESV CHRISTI getretten seyn/ auch etliche Lutheraner/ etliche Zwinglianer/ etliche Caluinisten geheissen/ vnnd damit in den Euangelischen Kirchen Spaltung/ wider obgedachte Lehr Pauli vnnd Hieronymi angerichtet würden) Als gebe ich euch vnnd allen andern/ denen daran gelegen/ diese bescheidentliche Antwort/ daß dieser Ewer Fürwurff/ anders nichts/ dann Fallacia non causæ, vt causæ seyn/ wie die Gelerten sagen.

Dann ob wol wir von euch vnd andern Friedhessigen vnd Ehrsüchtigen Menschen / vns vnnd vnser Lehr damit verdechtig zu machen / also geheissen werden: So folget dannoch darauß nicht / daß es damit also gewant sey / alß jr Jesuiter vnd Socij Iesu geheissen werden wollet.

1. Cor. 3. v. 21. Dann vns obgedachte Nahmen / Lutheri / Zwinglii / Caluini / dermassen anzunehmen keins weges gelieben kan / Erstlich / weil vns Paulus an gerürtem orth vnd anderswo / solche vnd dergleichen Nahmen verbeuthet / wann er spricht: **Darumb rühme sich niemand eines Menschen. Es ist alles ewer. Es sey Paulus / oder Apollo / Es sey Cephas / oder die Welt.**

Zum andern wollen wir auch keines weges also geheissen seyn / damit vnsers Schöpffers / HErrn vnd Erlösers Jesu Christi Ehr vnd Nahme / den Dienern / Creaturn / vnd Zeugen vnser Erlösung / Gottesdiebischer weise nicht gegeben / vnd mit der Diener Nahmen

1. Cor. 1. v. 13. & 3 v. 4. 5 verfinstert / wir auch dadurch nicht Fleischlich werden.

Dann wir eben mit Paulo gern sagen vnnd bekennen: **Ist Christus zutrennet? Seind dann Lutherus / Zwinglius / Caluinus für vns gecreutziget? Seind wir in jrem Nahmen getaufft? Das sey ferne. Wer sind sie? Diener sind sie / durch welche wir sind glendig worden / vnnd dasselb / wie der HErr einem jeglichem gegeben hat / dafür wir billich GOtt dancken.**

Zum Dritten geburt vns auch ein solcher Menschlicher Nahme nicht / damit die Lehr vnnd Glaub / den wir nicht aus Menschlicher Satzung / sondern aus Gott vnd seinem Wort haben / vnd bekennen / nicht dadurch verachtet / vnd vielen verhaßt vnd vordechtig gemacht / vnser Gewissen auch nicht gekrencket werde. Dann der alte Lehrer Athanasius recht gesagt: Fides Dei non est, quæ de hominibus Nomen accepit: **Gottes Glaub ists nicht / welcher von den Menschen einen Nahmē nimmet.** Welcher auch anderswo spricht: Nunquam populus ab Episcopis suis, sed à Domino, in quem creditum fuit, nomen accepit. Certè à beatis Apostolis præceptoribus nostris, Ministrisq; Euangelij Saluatoris nostri, appellationes adepti non sumus, sed à Christo, Christiani sumus & nūcupamur. **Das ist: Es hat niemals das Volck Gottes von jren Bischouen / sondern von dem HErrn / an den man geglaubet hat / sich nennen lassē.**

Fürwar wir haben von den H. Aposteln vnsern Meistern/vnd Dienern des H. Euangelij vnsers Erlösers/ die Nahmen nit bekom̃en/ sondern von Christo seind vnnd werden wir Christen geheissen.

Also redet auch Ignatius der Jünger Ioannis: Simus itaq; digni cognomento quod accepimus. Qui enim alio Nomine appellatur præter hoc, hic non est Dei. Das ist: Last vns wirdiglich wandeln nach dem Nahmen/ den wir empfangen haben. Dann wer eines andern Nahmens ausser diesem ist/ der gehöret GOTT nicht an. Ignat. Epi. ad Magnes. pag. 18.

Auff diese weise redet auch Gregorius Nazianzenus: Ich halt zwar Petrum vnnd Paulum in gebürlicher Ehre/ doch wil ich nicht Petrisch vnd Pauliſch genennet werden. Gregor. Nazianz.

Cum enim ex Deo natus sim, non recipio nomē ab hominibus. Das ist: Dann dieweil ich aus Gott geboren bin/ neme ich nicht einen Nahmen von einem Menschen.

Gleicher Gestalt redet auch Epiphanius: Wir haben niemals gehöret/ daß die Christenheit Petrisch/ oder Pauliſch/ oder Bartholomeisch/ oder Thadeisch ist genennet worden/ sondern es ist einerley Predigt aller Apostel von anbegin gewesen/ die haben nicht sich selbst/ sondern Christum Jesum dē HErrn gepredigt/ vnd derhalben habē sie alle den Kirchen nicht von ihnen selbst/ Sondern von jrem HErrn Christo Jesu den Nahmen gegeben/ als dann zu Antiochia die Christen erstlich also sind genennet worden. Epiphan. cōt. hæres.

Auff diesen Schlag sagt auch Chrysostomus: Atqui neque de Paulo, neque de Petro, neque de Apollo dicebant: Sed ostendit, quod si in his non est invitendum, longè minus in alijs. Vnd bald darnach: Nam si Pauli, & Apollo, & Cephæ non licebat ipsis nomina iactare, multo magis neque aliorum. Das ist: Dann so sie die Nahmen Pauli/ Apollo/ vnd Cephæ nicht möchten rühmen/ wie viel mehr nicht der andern/ die (wie er baldt darnach sagt) Nullius pretij, Das ist/ Keiner Wirdigkeit waren. Chrysost. in l. ad Cō. c. 1. hom. 3. tom. 4.

Endelich sagt Augustinus obernanter massen auch: Alle die welche durch das Wort der Apostel widergeboren sind/ haben sich weder Petrisch noch Pauliſch/ sondern Christē genennet. Sumus enim Christiani, non Petriani. August. in Psal. 44. col 413. folio 8.

Bernhardus in sentent. fol. 130. Christiani à Christo nomen, acceperunt, & operæ prætium est, vt, sicut nominis hæredes sunt, ita sint imitatores sanctitatis.

Zum vierdten wollen wir vns nach dem Nahmen vnser Lehrer keines weges nennen lassen / weil sie solchs nicht allein nicht begeret / sondern vns auch ernstlich verbotten haben.

Mart. Luthe. Tom. 2.

Dañ Lutherus schreibet also von sich selbst: Nicht also du Narr / höre vnd laß dir sagen. Zum ersten bitt ich / man wolte meines Nahmens verschweigen / vnnd sich nicht Lutherisch / sondern Christen heissen.

Was ist Lutherus? Ist doch die Lehre nicht mein / So bin ich auch für niemand gecreutziget. S. Paulus 1. Cor. 3. wolte nicht leiden / daß die Christen sich solten heissen Paulisch / oder Petrisch / sondern Christen / wie komm dann ich armer stinckender Madensack dazu / daß man die Kinder Christi / mit meinem heillosen Nahmen nennen solt? Nicht also liebe Freunde / last vns tilgen die Partheyischen Nahmen / vnd Christen heissen / des Lehre wir haben. Die Papisten haben billich einen Partheyischen Nahmen / wollen Bepstisch heissen / der jr Meister ist / Ich bin vnd wil keines Meister seyn / Ich hab mit der Gemeinde / die einige gemeine Lehr Christi / der allein vnser Meister ist / Mat. 23. v. 8.

Gleicher massen schreibt er auch in seinem Brieff an die Christen zu Straßburg Anno 26. Ich bitte ewre Euangelisten meine lieben Herrn vnd Brüder / daß sie euch von Luther vnnd Carlstadt weisen / vnnd jmmer auff Christum richten. Bißher Lutherus.

Wie dapffer Zwinglius vnnd Caluinus jre Zuhorer vnnd die Leser jrer Schrifften vor diesem Vnheil gewarnet / vnnd von sich auff Christum gewiesen haben / mag man aus jhren Büchern vernehmen. Insonderheit ist der Commentarius Caluini vber das 1. vnnd 3. der ersten an die Corinther zu lesen würdig. Welches Wort ich anzuziehen jetzt / Geliebter / kürtze wegen fürüber gehe.

Ich wil aber Herr Petre Michael / mit diesem Beweiß euch vberall im gantzem folgendem Werck / so offt jhr mich mit dem Nahmen Caluini (welches jr bald mehr / alß Christi in ewrem Buch gedacht habt) angezepffet: vnnd einen Caluinisten ewer Art nach genennet / damit ich nicht ταυτολογίαν begehen dörffe / geantwortet / vnd hie mit meinen Namen / den ich mit allen Gleubigen Christen gemein habe / vnd auch keinen andern besondern begere / von ewrem Lestermaul errettet haben.

Was

Was massen aber die Mönche/so für euch gewesen(Als: Dominicaner,Präciscaner, Benedictiner, Augustiner,Bernhardiner,Ambrosianer, Antonianer, Theatiner, Pauliner, oder Gastalianer, vnd dergleichen mehr / welche alle mir zuerzehlen fast vnmüglich/ auch die zeit damit zuzubringen vnnötig) vnd jr die Jesuwider/ oder Ignatianer selbst / neben den Cappucinern(so fast mit euch gleiches Alters / aber von einem viel frommern Man/ Gottfrido Varaglio Buscano, als ewer Ignatius gewesen / herkommen sind) Pauli obgedachte Lehr: Christi Jesu Ehr: Ansehen ewer Religion / vnd der Alten Kirchen Gebrauch: Item der Altväter fleissige Vermanungen in achtung/ja in schendtliche vnnd Abgöttische Vergessung gestellet / in dem sie/ vnd jr/ sich vnd euch/ nach den Authorn der Secten geheissen haben/Gebe ich euch(weil mir hieran/so wenig gelegen/ daß ich diese Fedder zu gut hierzu haltē wolte von diesem ewren Lumpen Orden zuschreiben / wann ich dazu von euch nicht außgefordert were) weiter zubedencken/ vnnd für dem Richterstul Christi zuverantworten.

Zum 6: Habt jr auch das Laster der Verleugnung Gottes/so jr mir in ewrem Schandtbuch an vielen orten (doch/Gott Lob/mit Lügen) auffdrehen wollet / mit bestettigung ewers Jesuitischen: des gemeinen aber Christlichen Nahmens verleugnung/ einē jeden zuverstehen geben wollen.

In betrachtung dieses Spruchs Augustini: Non solum abnegat Christum, qui dicit eum non esse Christum,sed ille etiam,qui cum sit, negat se esse Christianum. Can. non solum. 11. q. 3.

Das ist: Der verleugnet nicht allein Christum/der da spricht/daß er nicht Christus sey: sondern auch der/welcher/wann er es ist/leugnet/ daß er ein Christ sey.

Wie schwerlich vnd erschrecklich jr Herr Petre / Christi Ehr/ vnd Verdienst in ewer Arbeit geleugnet/gelestert/geschmehet/ ja mit Füssen getretten / vnd so viel an euch ist/ verkleinert/ vnd dieselbe dē Menschen vnnd Götzen zugeschrieben habt / sol zu gelegener zeit warhafftig anzuzeigen / vnd redliche Leuthe dafür zu warnen/ mit Gott nicht vergessen werden.

Alhier werdet ihr mir zweiffels ohn einreden / daß jr diesen hel-

ligen Nahmen Jhesu führen / damit man sehe daß jhr Jünger / Nachfolger vnnd Gesellen Jhesu seyth / vnnd derwegen vber ewre Heiligkeit vnd Gesellschafft man sich verwandere.

Darauff antworte ich / daß es aus oberzelten Gründen nicht allein ein eitel / vnnd spöttisch / Sondern auch ein Gottloß Ding sey. 1. Ohn Beuelch Gottes. 2. Ohn Noth. 3. Ohn Nützigkeit. 4. Ohn Exempel der Alten Kirchen. 5. Auch wider die Alten Lehrer selbst / Dasselbe was der gantzen vnd durch die weite Welt außgebreiteten Kirchen gemein ist / priuatim jme zuschreiben.

Ewer alter Mitgesell Christianus Francke (der nach dē Spruch: Pudor non est transire ad meliora **Das ist: Man soll sich nicht schemen / auff bessere wege zu tretten /** Euch vnd andern zum Exempel / Gott die Ehr gegeben / seine Seligkeit in acht genommen / vnd ewre Secte verlassen / drucket in seinem Gesprech die Vrsachen dieses Nahmens viel anders als jrs gerne deuten woltet / aus / wann er spricht / Daß / nach dem die Jesuitische Secte in Italia gezeuget / vnd in der Sprach daselbst ein gar verächtlich ding sey / einen Bon Christiano, Das ist / Einen Christen Menschen zunennen: Als wann wir Teutschen einen groben Tolpel / Vngehobleten / oder (wie man sagt) einen Phantasten heissen.

In colloq. Iesuit. fol.

Dämit nun die Newen Propheten für solche Leuth nicht angesehen / noch dadurch bey den Höfflingen (bey welchen sie doch gern / wie jr wol wisset / sich finden lassen) verachtet werden / haben sie den alten Nahmen der Christen vnder die Banck gelegt / denselben / andern Pfaffen vnd Mönchen / gelassen / vnd für sich den Newen Namen der Jesuiten oder Societatis Iesu herfürgebracht.

So jhr aber meinet (wie dannoch ich zweiffele) daß ihr vmb ewers vermeinten strengen Ordens willē / dieses Titels würdig / vñ darümb Jesu Christo neher als andere Leuth seyth / so gedencket doch an diesen Canonem, den jr nicht verwerffen dörffet: Non loca vel Ordines Creatori nostro proximos faciunt, sed ei nos merita bona iungunt, aut mala distinguunt. **Das ist: Die Orter vnnd Orden machē vnserm Schöpffer nicht neher / sondern gute Verdienste bringen vns zu jm / vnd böse Verdienste scheiden vns von jm.** Auff welchen schlag fast Jesaias auch redet im 59. cap. v. 2.

C. nō loca dist. 40. ex Gregor. ad Anast.

Wer

Wer wils aber auch one zweiffel recht außlegē/ wie vñ welcher gestalt ewre Secta eine Societas oder Geselschafft/ vñ jr Socij oder Gesellē Jesu heissen solt? Meinet vñ verstehet jrs also/ daß ir Christi Jesu Gesellen in der Volkom̄enheit seith (welches dann allen Jüngern fehlete/ darümb sie auch als es zum treffen gieng/ von jm lieffen) oder darümb also heisset daß jr andern Leuthē die Seligkeit geben/ vñ dieselbe mit ewern vberheiligen guten Wercken verdienē könnet/ vñ dazu von Christo Jesu zu Gesellē auffgenom̄en seith/ So redet jr grewliche Gotteslesterung/ vñ bezeuget damit genug/ daß in euch einer armen Creaturē keine Forcht/ noch Gehorsam Gottes/ durch dē Gehorsam/ den jr dē Antichrist zu Rom geschworē habt/ vbrig geblieben ist.

Dann so jr Gott von Hertzen forchtet/ vnd jm gehorsam weret/ soltet jhr euch dieser Vermessenheit wol enthalten/ In betrachtung dieses Spruchs: Quanto magis pia est, & subdita Creatura Dei: tanto minus se tali honore dignatur; quē scit non deberi, nisi Deo. Das ist: Je mehr das Geschöpff Gottes/ seinem Gott vnnd Schöpffer vnderthenig ist/ je weniger misset jhme dasselbe zu/ die Ehre/ so niemandt als allein Gott gebüret. August. q. 3. ad Deo gratias.

Verstehet jr aber die Geselschafft also/ daß jr die Seligkeit/ welche die H. Schrifft in Christo Jesu allein zu erlangen lehret/ vnnd weiset/ auch zubekommen/ vnd ein Gesell derselben zu werden gentzlich verhoffet: So forchte ich doch/ daß jr mit diesem Titul vbel bestehen werdet/ Sintemal diese Dinge/ als 1. Warer lebendigmachender Glaub. 2. Ein heilig vnnd recht Christlich Leben. 3. Gedult des Creutzes/ zu dieser waren Geselschafft Christi vnwidersprechlich gehören/ vnd doch bey ewer Secten keines weges gefunden oder gespüret werden.

Daß jr dieser Ding keins in warheit habt/ soll zu gelegener zeit in folgender Arbeit an gebürlichem Orth kürtzlich dargethan vnd bewiesen werden. In dessen/ So jhr/ oder andere davon weitleufftiger Bericht zu haben begeret/ möget jr/ oder sie/ das 9. 11 vnd 13. Capittel Assertionis vereris ac veri Christianismi Boquini, in welchen/ daß euch diese obgedachte drey Dinge mangeln/ stattlich außgefüret wird/ selbst durchlesen.

Dann meine Meinung nicht ist/ Ewer Gehirrn mit ewren

Newen Nahmen weiter zuerwermen: sondern wil aus obgesetzten Gründen von der Nullitet vnnd Vnwirdigkeit ewers Vntheologischen Tituls Societatis Iesu hiemit für euch / vnnd alle Ehr: vnnd redliche Leuthe protestirt / vnd dieselbe vermahnet haben / daß sie den Spruch Hieronymi (der gar eigentlich auff ewre Secte vnd Euch selbst / wie jrs in ewerm Buch / alß / ob Gott wil / bewiesen werden sol / genugsam sehen lasse) gehöret / vñ nit / wie jr schreibt / mit dem Haare dabey gezogen wird / zu jrer Verwarnung betrachten wollen: da er

Hieron. in 24. Mat.

spricht: Sub nomine Iesu Christi, ea docent, quæ contraria sunt Iesu Christo. Nec mirum, si aliquos videamus ab illis seduci, cum Dominus dixerit: Et multos seducent Das ist: Vnder dem Nahmen Jhesu Christi / lehren sie Dinge / welche Jesu Christo zu wider seyn. Vnd ist ist kein Wunder / so wir sehen / daß etliche von jhnen verfüret werden / Weil der HErr gesagt hat: Vnnd sie werden viel verfüren.

So viel von dem Titul Societatis Iesu.

Fürs ander: So fern jhr nach der Verheissung / so jhr denen / welche euch (wie jhr schreibt) zugebieten / gethan meine zwey Bücher recht / vnd dem Titul ewers Buchs nach / gründlich widerlegt / vnd die vermeinten Jrthumb / Vnwarheiten / Gotteslesterung mir entdeckt hettet / were solchs nicht allein / 1 Zu ewren grossem Ruhm: Sondern auch 2. Zu deren / die es von euch begert / sonderliche Ehren vnnd Gefallen. Vnd 3. Beuorab zu Erhaltung ewer Reputation. 4. Zur großachtung ewer Secte. Vnd 5. Zu meiner Vnderrichtung vnd grossem Nutz / Auch zur anreitzung / daß ich euch dafür nit alleine danckgesaget / sondern auch in der that dē Danck erzeigt hette / dienlich gewesen. Benignum enim est, wie iener sagt / Vt

C. Plin. Secund. l. 2. de nat. hist.

arbitror, & plenum ingenui pudoris, fateri per quos profeceris. Es ist / wie ichs dafür halte / ehrlich vnd auffrichtig / bekennen / durch welche du dich gebessert / vnnd in deinem Fürhaben zugenommen habst.

Li. b. 2. de officijs.

Dagegen aber ist auch war / was Cicero sagt: In vitio ingratitudinis nihil non mali est: Das ist: In dem Laster der Vndanckbarkeit ist alles begriffen.

Es ist euch aber Herr Petre / solchs / wider ewre zuuorsicht vbel /

wie

wie alle Gelerte vnd verstendige Leuthe bekennen werden / gelungen/ Wodurch aber? Zwar an ewern gutē Willē hats nicht gemangelt/ dañ/ denselben habt jr selbst/ also mit öffentlichen Lügen/ Calumnien/ vñ Teufflischen/ des Aranianismi/ Anabaptismi/ Atheismi/ bezichtigungen/ gnugsam vernehmē lassen/ das ewer Anhang/ vnangesehen jr das Felt nicht behaltet/ doch doran kein mißfallē/ oder verdacht gegen euch tragen/ vnd euch mitt dem Spruch Euripidis: Apud Pindar. interpret.

καὶ πνεῦμα τ' ἀνέμων οὐκ ἀεὶ ῥωμην ἐκει. Daß ist: Flatus ventorum non semper robur habent, Der Windt bleset nit alzeit gleiche starck: trösten. Vnnd das dieser Spruch: Sæpius ex bono malum & e contra prouenit, Vitæ laboriosæ permutatione, auch war sey/ bekennen werden. Q. Calab. lib. 13.

Zum andern habt jr auch (wie jhr selbst in der 9. Linien ewers Briefs schreibet) vnd man sonsten woll weiß/ Zeit vnnd Weil gnug dazu gehabt vnd genommen.

Dann ir wol gewust/ das/ wie man sagt/ Deliberare vtilia, tutissima mora sey/ Daß ist: Der Sicherst Verzug / nutze Ding lang vnd woll bedencken. Publius.

Also das ihr auch hirinnen nicht vbereilet geworden / Ist aber meines erachtens/ das ir in ewrem vnnötigem Kriege (welcher wie einer sagt / nicht zugerathen pflegt) nicht obliget/ diß die erste Vrsach.

Das die Warheit / welche ir mit Lugenschussen / Menschlichen Satzungen/ vnd verwirrten falschen Deutungen vmbzustossen / vnd ewren Baal wider zu erheben vergeblich gemeinet habt / Euch viel zustarck gewesen.

Dann (wie jener sagt) Inuicta est Veritas, falsa verò opinio dissoluitur. Daß ist: Die Warheit ist vnuberwindlich/ die falsche Meinung aber verfleust. Vff welchen schlag auch der Heide Cicero euch woll gelehret/ wenn er spricht: Tantam semper potentiam Veritas habuit, vt nullis machinis, aut cuiusquam hominis ingenio, aut arte subuerti potuerit, Et licet in causis nullum patronum aut defensorem obtineat: tamen per se ipsa defenditur. Cicero in Vatin.

Ob aber wol dieser Warheit Erkentnuß/ nicht so bald einem ieden gegeben: sondern daran ein Zeitlang von vielen/ von wegen der

Lust zur Lügen (wie Joannes sagt) gezweiffelt wird: so pflegt sie dannoch auch wol vnbefoddert/ wie dieser Spruch bezeuget: Aliquando non quæsita Veritas prodit: sich zueraugen.

Menander.

Canon. sicut stellas. 8. dist. 38.

Zum Andern/ Gleich wie die Nacht (wie der Canon neben der erfahrung lehret) die Sternen/ so an des Himmels Firmament sitzen/ nit außleschen kan: Also hat ewre wider mich geubte vnd gnug geoffenbarte Stundt der Finsternuß mein Hertz vnd Seel (welche am Firmament der Göttlichen Schrifft/ vnd der darauß gezogenē volnkommenen Warheit/ steiff/ fest/ vnd mit Gott/ vnbeweglich henget/ vnnd mit Göttlicher gnaden/ so lang dieser Athem in mir ist/ daran bleiben/ vnd allen ewren Bebstlichen Dreck/ Kott/ Vnflatt/ vnnd Geistliche Hurerey verachten/ vnnd auß dem krefftigem Wort Gottes widerlegen/ vnd vielen offenbaren soll) nicht außleschen können: sondern aller erst recht angezundet/ Mich auch nicht kleinmütig/ sondern nach meinem Beruff jm Geist großmütig gemacht: Vnd weil es nicht Meine/ sondern Christi (der vnder seinen Feinden sein Haupt zuerheben/ vnnd dieselbe Gabe seinen armen Knechten auch nach der Maß mitzutheilen pflegt) Sache ist/ habe ich keynen zweiffel/ Man werde auch ferner dieser Sachen einen glucklichen fortgang zuerfahren.

Canon. Sciant 2. iq. 8. & l. fin. c. lib. 4. tit. de probat.

Zum Dritten habt jhr auch wider mich nichts bestendiges vnd warhafftigs außrichten können/ weil ir diesen folgenden Legem, so in vtroque Iure zufinden/ nicht woll betrachtet habet/ der also lautet: Sciant cuncti accusatores eam se rem deferre debere in publicam notionem, quæ munita sit idoneis testibus, vel instructa apertissimis documentis, vel indiciis ad probationem indubitatis, & luce clarioribus expedita.

Dagegen aber jhr euch (wie auß dem gantzen Werck) in Sinne genomen/ das es gleich viel sey/ Eines andern Buch schmehen/ vnd lestern/ oder refutiren, daran es doch weit mangelt.

Augu. lib. 2. de serm. Domini in monte.

Seneca de moribus.

Were derwegen (den effect dieses Spruchs: Iudicium temerarium magis nocet iudicanti, quam iudicato, zuuerhuten) zu wunschen/ Das jhr inn auch erwegung dieses Spruchs: Prius quam promittas deliberes, & cum promiseris facias: Daß ist: Ehe du ettwas verheissest/ beratschlage dich/ ob du es auch halten konnest: Vñ

wann

wann du es verheissen hast/ so halt es) entweder euch besser bedacht vor der Vorheissung der Refutation: oder aber recht vnd grundlich erweiset/ Oder aber weil recht gesagt wird: Melius est tacendo bene, quam stulte dicendo, & scribendo tempus conterere, gar still geschwiegen/ vnd ewer leichferdige Gericht vber mich/ das ich doch nach der Lehr Pauli vnd Gregorij (Sancti humanum iudicium non timent sed diuinum) nicht achte/ zu ewrem Hause jnnen behalten hette.

1. Cor. 4. v. 3. & 4. Moral. 24.

So hette ich euch für einen Hochgelerten vnnd Verstendigen/ Auffrichtigen Jesuiten oder Monch gehalten. Dessen Hertz/ Sinn vnd Gemüte tanquam Leonem ex vngue, ich auß ewrem Scripto fœdissimo mit grossem (wie Gott weiß) Mitleiden nun viel anders gespüret. Ich gedenck aber auch ir werdet bey ewren Gebietern/ in ewer gethanen Verheissung/ an diesen Versum:

Promittis facito, Quid enim promittere lædit?
Promissis dines, quilibet esse potest.

Nach art ewer Listigkeit/ jhre Gunst/ vnd die Liebe ewer Selbst bey jhnen zu erhalten/ gedacht haben.

So jhr aber endlich dieselbe bey Jhnen (dann sie ewre Lugen nun mehr bald mercken werden) erhalten wollet/ Will von nöten sein/ das ir nach Gauckler art ruffet: Jhr wollts besser machen.

Vnd so viel vom Andern.

III. Für das Dritt/ So ich in ewrem Sendbriefe anzumercken (so viel die zugemessene vnnd auffgelegte Schmehung der vermeinten Jrrthumb/ Vnwarheiten/ Gotteslesterung/ vnleidigen Eiffers/ Spotts der Religion/ Gottlosigkeit/ Item das ich nit in der rechten Kirchen sey/ Auch die Spruche der Vetter von mir nicht können derwegen allegirt werden/ Vnd das die Vetter viel anders/ als wir: nicht aber anders/ als jhr in streitbarn vnnd vnstreitbarn Articulen gelehret haben/ vnd dergleichen mehr/ so in dem gantzen Werck hauffen dick gefunden werden/ belangt) Sag ich eins für all/ das solche Falsche Auffiagen zum theil öffentliche Lügen/ zum theil vngereimbte Petitiones principij, Daß ist: Beweiß ohne Beweiß sein.

Wie ich das (mit Gottes hülff) nicht allein in dieser meiner Beantwortung: sondern die gantze zeit meines Lebens / nach erforderung meines Berufs/mit Lehren/ Schreibē/vñ andern Politischen Wercken/ jñ vnd ausser meinen Hause Für Gott/seinen H. Engeln/ vnd allen redlichen Leuten/ Feinden vnd Freunden mit der That beweisen will.

Vnd weill / dieser etlicher obgedachten Aufflagē grundliche vñ bescheidene Ableinung im folgendem werck notwendig folgen můß/ will ich darüber allhier nicht lang verzihen: Sintemahl mir auch/ nach der Lehr Christi vnd der Aposteln/ also in das Holtz zu ruffen/ wie ihr drein geruffen/ nicht gebüren will. Sondern will alleine von allen Aufflagen/ auch das antworten / was einmahl ein fürnemer Philosophus einem Sophisten (der mitt etlichen Argumenten/ das der Philosophus kein Mensch/oder Animal rationale were/beweisen wolte/in den Bard geworffen hat: Conclude mi Petre Michael dete, quod de me dixisti, & verum dixeris. Daß ist: Schliesset lieber Herr Petre vō euch das selbst/ was jr von mir gesagt/so werdet ir die Warheit geredet haben.

Mat. 5. v. 44. Kom. 12. v. 17. 18. 19. 20. 21. 1. Pet. 3. v. 9

Vnd auch so viel vom Dritten stück.

IIII.

Zum Vierdtē/ daß jr schreibet/Ewre hoffnung sey/das ich nicht allein durch Euch/ sondern auch durch den allergeringsten in Christo zu lernen mich geneigt finden werde. Daran sagt ir fürwar recht. Denn ich allweg solche gedancken von der zeit meiner erkentnuß gehabt/vnnd mit Gott behalten will/ jnn betrachtung dieses Spruchs: Si animus noster est vera humilitate munitus, non erubescet etiam à quouis puerulo, quicquam, quod ignorat, addiscere. Daß ist: **So vnser gemüt mit warer demut befestigt ist / wirt es sich nicht schemen/auch von einem Jungen / etwas / das es nicht weiß / zu lernen.**

Cyrillus in Ioan. lib. 6. cap. 20.

Aber ich muß euch mit dem Heiligen Lehrer Hieronymo hiraufF antworten: Cupio discere, & discipulum me profiteor, dummodo doceas: Christum scilicet. Daß ist: Ich begere (Lieber Herr Petre) zu lernen/vnd will gern Ewer Junger sein / so ferrn Jhr Christum (den ich in ewrem Buch / sintemal jhr jhn wol mit Buchstaben nennet aber dannoch consequenter mit der That verleugnet habt/

nicht lernen noch finden kan) lehret vnd bekennet vñ bey ihm bleibet/ Ihn auch für den Einigen Weg haltet/ vnd ewre wider Christum streitende Abgötterey abschaffet.

Ohne diesem Christo will ich weder Ewer / noch des allergelertesten Manns auff der Welt Junger oder Discipel nicht sein. Joan. 14. Joan. 10.

Zum Funften/ das ir mir meine Vnwissenheit verweiset vnnd fürwerffet/ daran thut ir einstheils woll vnd recht/ Dann ich dieselbe auch vor dieser zeit in der Vorrede meiner erste Vermanung vom H. Abentmahl mit den Worten Origenis, der da spricht: Gratias ago Deo, quod ignorantiam meam non ignoro, Das ist: Ich danck Gott/ das ich meine Vnwissenheit woll weiß/ auch vngenötigt bekant habe· vnd jetzt auch hertzlich gern mit diesen Worten Hieronymi: Dicam illud Socratico: Hoc Tantũ scio, quod Nihil scio. Ich will mit Socrate reden: Das Alleine weiß ich/ das ich Nichts weiß/ bekennen / vnnd vor diese Verweisung / sintemal sie mir eine Anreitzung etwas mehr zu lernen / sein soll / Euch gar gern dancken will. Hieron. in Præfat. in Abdiam.

κατὰτ, Oder anderstheils aber/ wie jhrs verstehet (Als das ich im Fundament Göttlicher schrifft nicht gnugsam/ mich vmbgesehen / vnd derwegen von lehren/ vnd schreiben jnn Göttlichen sachen nit mehr vndernemen solte) Thut jr mir Gewalt vnd Vnrecht: Welches ich doch lieber auß meine Schrifftẽ andere Leuthe vrtheile lasse/ als das ich in wider der Lehre Pauli: Haltet euch selbst nit für klug (wie dann ewer Gebrauch ist) auch in Erinnerung dieses Spruchs: Inprimis omnis sui vitiosa iactatio est. Mich selbst zu loben/ vnd zuerheben/ mir fürnemen solte. Rom. 12. v. 16. Quintil. Lib. 11. c. 1. instit. orat.

Auch daneben euch getrewlich vermelden / Das jhr mich durch solche Dinge keines weges (mit Gott) von meinem auß Gott / vnnd einem verstendigem Eiffer (den ich doch leider bißweilen/ durch verhinderung ander Heußlicher Geschefte viel zu kalt empfinde) angefangenem vnd bißhero erhaltenem Wercke abschrecken/ sondern vielmehr mit solchẽ auß dem Geiste des Teuffels außgangenẽ Worten in meinem Göttlichẽ fürnemen/ mich stercken werdet: So hab ich mich auch (ohn Ruhm zu reden) von Jugend auff/ dem Heiligem Studio Theologiæ Darumb / das ich merckte / das es ein solch Exercitium

were/ quod Adolescentiam alit, Senectutem oblectat: Secundas res ornat: & Aduersis perfugium ac solatium præbet. Deß ist: Welches die Jugend erhelt: das Alter belustiget: glückseelige Dinge zieret: vnnd in Widerwertigkeiten Zuflucht vnnd Trost gibet: viel mehr vnd fleissiger/als dem Studio Iuris (vgleicht auch wider den Willen etlicher meiner Verwanten/ denen ich doch von Vatter vnd Mutter vom Siebenden Jar hero/durch derselben Todt verlassen/ für die befodderung meiner Studien nimmer gnug dancken kan) mich ergeben/ vnnd desselben je vnd allezeit/ auch an dem anders wo hochgedachtem Fürstlichem hoffe: Vnd wo ich gelegenheit haben möchte/ mich befleissiget habe: Vnnd nicht also wie ihr Calumnijrt/ eilends vnd plötzlich in diß Studium itzt gefallen bin.

Derwegen auch vnnötig: (iedoch ewren Geist zu mercken nötig gewesen) zuuerhoffen/ das dieser Eiffer einmahl in mir verkalten/ vnd einen bösen Außgang gewinnen solle. Dafür mich Gott auff Mein vnd vieler Glaubigen Gebett vmb Christi willen behüten wird.

Gehet nu hinder die Thür/ Herr Petre/ vñ lernet besser von ewrem Nechsten/ der ich ja gewiß iuxta Creationis, tum (so nicht iuxta Redemptionis & Sanctificationis, welches ich euch von Hertzen wünsche/ Ihr aber de facto nicht vollkomlich erkennen/ noch euch durch waren Glauben applicíren wollet) Dauon in der 1. Cor. 13. v. 4. 5. 6. 7. vnd 8. zusehen.

Zum Sechsten/ Das man in hochwichtigen Religions Sachen viel mehr als in Politischen Tugenden vmb sich sehen müsse/

Bin ich gern gestendig/ vnnd sage/ das so viel desto grosser sorg fürzuwenden/ So viel die Seel besser/ als der Leib: das Ewige Leben besser als diß Vergengliche ist: Vnd die Güter des Zukünfftigē/ als dieses Gegenwertigen tausentmahl höher zuachten sein. Welches auch/ Gott lob/ von mir bißhero nicht vergessen worden/ sondern diß Studium anzunemen mich bewogen hatt.

Ich gedencke aber/ das dieser Paragraphus auß einem bösen Gewissen herkomme/ als dem nicht vnbekannt/ wie man an eines fürnemen Fürsten Hoff hatt fuchsschwentzen können/ vnnd derwegen das gerücht dauon gebracht/ das Brillmacher (also haben sie euch

alda

alda aeheissen/ weiß aber nicht/ ob jhr auch noch also heisset) an einem Fürstlichen Hoffe zu leben Hanter la court sich besser: als eine Lection in der Schul: vnnd Predigt in der Kirchen zu thun/ verstehen solter/ das jr doch (wie ich bericht) auch Meisterlich gnug könnet.

Will derwegen nötig sein/ das jhr diese Vermanung selbst in Hertzen nem/ etvnd mit GOTTES Wort (der sich nicht also wie viel grosse Herrn leiden mussen vnd können/ Narren/ beschimpfen/ den Dawmen dreyen/ vnd Kramerey treiben lesset) was ernstlicher/ grundlicher/ vnnd ewren schaffen tröstlicher/ vnd erbawlicher vmbsehet.

In betrachtung dieses Spruchs: Verflucht sey/ der des Herrn Wort lessig thut/ oder wie die alte Vbersetzung sagt: Der des Herrn Werck betrieglich thut. Jerem. 48. v. 10.

Zum Siebenden/ Was die allegirte Demosthenis, Ciceronis, Aristotelis vnnd Epicteti Spruche (welche mir meinen vrzeitigen vermeinten Eiffer ablernen sollen/ nach ewrē Sinne) belanget. Muß ich darauff auß einem alten Lehrer antworte: Hoc ab illis perpetuo studio agitur, ne ex diuinis Scripturis, simpliciorum animi rite doceantur, sed vt per extraneam Philosophiam Veritas refellatur. Sie gehen jhnen darmit vmb/ daß jha die Einfeltigen nicht aus der Göttlichen Schrifft recht vnterrichtet/ Sondern die Warheit durch die Heidnische Weißheit zuruck gehalten werde. VII. Basil. Epist. ad Cæsarianos. 141. fol. 106.

Viel rühmlicher were es euch/ das jhr auß der Schrifft vnnd den rechten Alten Vettern meinen von euch vermeinten vnzeitigen eiffer bewieset/ als das jhr wir den Heiden herein pochet/ die doch nichts zur Sachen thun: sonder mich treiben/ das ich widerumb auß dem Aristotele: λίνον λίνῳ δίκαιον, Linum lino nectis, siue infirma infirmis copulas, wider euch ruffe.

Zum Achten/ Das jhr mein Heußliches Vermanen vnnd offentlich Schreiben/ so ferrn dadurch des Offentliche Predigampt der Kirchen CHRISTI nicht geschmehet vnnd Gelestert wirt (das noch alles/ GOTT lob/ mit höchsten Fleiß bißhero verhütet worden: vnnd ferrner/ so lang ich leben werde/ Vnd wie ich hoffe/ bey meinen lieben Nachkommenden auch verhütet werden sol) loben/ rhumen/ vnnd billichen mussen/ Nehme ich zu VIII.

grossem vnnd sonderlichem Danck an / Vnd sehe hirauß die Kraft der Warheit / welche auch von den Feinden derselbigen (wie einer sagt) muß an dem Feinde gelobt werden. Will auch nicht vnderlassen solches bey meinem lieben Gesind/mich vnd sie damit zu stercken/ offtmahl zurumen. Also wird der Spruch Augustini auch war: Superet te Veritas volentem, Nam & inuitum ipsa superabit.

Des dabey Sophistischer weiß angezogenen falschen Scheins/ ist man (wie gesagt) keines weges gestendig: Sondern sicht euch ad Calendas Græcas zubeweisen.

Zum 9. Das die in der Vorred meines Berichts allegirte Sprüche vnd Exempel der H. Schrifft/ vnd der H. Vetter mir zuwider stehen solten/darumb das sie auff die Catholische/reine/ ware Lehr gehen. ꝛc.

Darauff antwort ich. 1. Das in derselben Propositon abermahl Circulatio sey. 2. Sage ich per inuersionem, Das freylich darumb gemelte Spruch vnd Zeugnuß der Vetter / so von mir angezogen an gemeltem orte/mir recht zustehen/ Weil keine andere Ware/ Reine/ vnd Catholische Lehr ist/ auſſer der/ welche ich lehre/ treibe/ vnnd führe auß Gottes Worth / vnd den Alten fürnembsten Scribenten.

Zum 10. Das gemelte vnd jnn der Vorred allegirte Sprüche der Alten Vetter auff das Offentliche / vnd nicht auff das Heußliche Priuat Predigampt gehen solten/ ist für erst ein Zeugnuß / das jhr sie nicht gelesen. 2. So jhr sie gelesen/ gebt jhr hiemit ewre vnuerschempte Lugenstirn einem jeden zusehen. Vnnd frage ich euch für Gott vnd allen redlichen Leuten / ob jhr nicht schendlich gelogen habt an dem/ daselbst erstem angezogenem Spruch auß dem August. de Ciuitate Dei. lib. 19. c. 16. da offentlich der Hauß vetter/ vñ nicht der offentlichen Prediger/mit diesen Worten: Qui autem veri Patres familias &c. gedacht wirt.

Item an dem Spruch auß dem 50. Psal. Quomodo ad nos, Das ist: Gleich wie vns (sagt er) den offentlichem Predigern/ pertinet in Ecclesia loqui: Sic ad Vos, also auch Euch (den Haußhaltern) Vbi? Wo? In Ecclesia? Jn der Kirchen? Nein: In Domibus vestris, Sagt er/ Jn ewren Heusern/ agere, zuthun?

Ich

Ich bitte alle Leser vmb GOttes willen / wollet diese Lügen des Mönchs doch mercken: vnd auch auff die folgende achtung geben.

Im gleichen habt jr auch an den Sprüchen Chrysostomi aus dem 1. Cap. Gen. homilia 6. Item aus der 7. hom. Item aus dem 9. Cap. Gen. hom. 28. Item hom. 2. in Ioan. cap. 1. Item auß dem Opere imperfecto in Matth. Item aus der hom. 3. in 1. cap. ad Corinth. (welche ich alle zu widerholen vnnötig vnd verdrießlich zu seyn achte) gelegen.

Ebener massen habt jhr an den Sprüchen Hieronymi aus dem 6. Cap. an die Ephes. aus der Epist. an die Coloss. 3. cap. vnd aus dem 3. Buch Commentariorum in Epist. ad Ephes. aus dem 1. ca. Malach. gelogen.

Auff den schlag habt jhr an dem Spruch Ambrosij aus dem 2. Buch am 6. cap. Euch auch / daß jr dauon stincket / verlogen.

Nicht weniger auch gelogen aus dem 16. cap. vber das 3. Buch Mosis, hom. 9. Origenis.

Aus dem Beda in 2. cap. 1. Pet. vnnd dem Bernhardo aus den Sententijs fol. 130. Vnd aus Lyra allegirten Sprüchē auch schendlich gelogen.

Zu welchen angezogenen Sprüchen ich noch einen Canonem juris Canonici damit ewre Lügen desto bekanter werde / hersetzen wil.

Cap. nolite timere 11. q. 3. v. sicut.

Sicut Sacerdos debitor est vt Veritatem quam audiuit à Deo, liberè prædicet. Das ist: Gleich wie ein Priester schüldig ist / daß er die Warheit / so er von GOTT gehöret / frey heraus predige: Sic Laicus debitor est, vt veritatem, quam audiuit à Sacerdotibus probatam in Scripturis, defendat fiducialiter. Das ist: Also ist auch ein Lay schüldig / daß er die Warheit / so er von den Priestern in der Schrifft beweret / gehört hat / auch getrewlich vertheydige.

Wer ist nun so taub / vnd blind / der ewre Lügen hieraus nicht siehet vnd höret.

Bleibt demnach war / daß in der Vorrede des Berichts von mir angezogene Sprüche der Alten Lehrer (viel mehr der H. Schrifft Sprüche vñ Exempla selbst) recht auff die Haußvetter Hohes oder

Nidriges Standes sein/ vnd auff ir priuat Ampt gehen/ vnd nicht auff die öffentliche Lehrer (von denen andere genug Sprüche zu finden) gezogen werden sollen. Welche zwar auch nit eigentlich ordentliche Lehrer von euch geheissen werden/ Sintemal auch priuat oder Haußpredigampt ordentlich: vnnd derwegen Gott wolgefellig ist. Dann Gott/ ein Gott der Ordnung ist/ vnd wo kein Ordnung/ alda eine Confusio oder Verwirrung ist/ vnd gefunden wird. Dagegen aber ist bekant/ daß die Prediger in der Kirchen nit allein ordentliche/ sondern auch öffentliche Diener zugleich vnheissen seyn/ zum mercklichem Vnderscheid der Haußprediger/ welche nicht öffentlich in der Gemeine predigen/ noch die beiden H. Sacramenta bedienen müssen/ sie seyn dann darzu ordentlicher weise beruffen vnd bestettigt: Aber dannoch aus dē in mehrgedachter Vorred außgeführte Gründe/ mit guter Ordnung/ predigen/ lehren/ vnnd vermahnen sollen. Omne enim ordinatum, pulchrum est sagt Augustinus.

Zum Eilfften/ Das die rechte Alte Lehrer/ alles was jr in ewer Secta vnd sonsten im Bapstumb jetzt lehret in streitbaren Artickeln gelehret haben sollen/ ist falsch/ wie ich das zu seiner zeit beweisen werde.

XII. Daß jr dann zum Zwelfften Vns mit den Arrianern vnd Widertauffern/ oder Donatisten/ von welchen dieser Leuthe Irthumb herkommen/ vergleichet/ ist zwar ewer alten Gewonheit nicht vngemeß. Geschicht aber solches wider GOtt vnnd alle Billigkeit/ per Elenchum falsorum similium, Wann nemblich jr aus vergiffitem vnnd leichtfertigem blinden Vrtheil/ die Leuthe/ welche so weit als Tag vnd Nacht von einander sind/ gegen einander vergleichet. Dann jene sind gehört/ wir aber nicht/ Jene sind durch offentliche Concilia rejpective vnnd sonsten vberwiesen: Vns aber will man kein Concilium gönnen/ noch kein Gespreche zulassen.

Wider Jene sind mit reiffem Rath/ Keiserliche Mandata ergangen: Wider die vnsere keine.

Jene verlassen/ vnd verfelschen die Schrifft: Wir aber verfluchen die/ so auch ein Haarbreit davon abweichen: vnnd muthwillig Vnrecht lehren.

Jene haben Auffruhr angerichtet/ die Obrigkeit verachtet/ Wir

vers

Wir verhindern Auffruhr: Vnnd ehren die Hohe Obrigkeit.
Jene schmehen den Son Gottes: Wir ehren vnd anbeten jn.
Jene verleugnen seine Gottheit vnnd Menschheit: Wir bekennen sie alie beide.
Jene haben nicht den Gebrauch der Sacramenten: Welcher bey vns rein vnd vnuerfelschet ist.

Zum Dreyzehenden / daß jr meinet / Ich sey durch ander Leuth Argliſt eingenommen / die vermeinte Jrrthumb vnd Vnwarheiten / zuschreiben / daran thut jhr denen / so jhr hiemit verdencket / vnd mir jn gleichem / ewer art nach / gewalt vnd vnrecht. XIII.

Dann ich kenne Menschen auff Erden weis / durch welchen ich eingenommen worden. Wie jr dann auch selbst daranzwerffelt / als aus dem dabey geflicktem Wort (Vielleicht) zu mercken. Nicht desto weniger aber / ewren Muth zu külen / schemet jr euch das / was jr selbst nicht wisset / lügenhafftig zu schreiben. Wen jhr aber hiemit gemeinet / hett ich fürwar nit rathen können / wann jr in ewer langen Vorred mit diesen höhnischen Worten: Pezelius vnd andere / so den Jungherrn zu solcher Meinung gebracht / werden mehr daran schüldig seyn / mir solches nit gesagt vnd offenbaret hette.

Nun solt jr darauff wissen / 1. Daß der Ehrwürdig vñ Hochgelert / vnd vmb die Kirch Christi wolverdiente Mann / Doctor vnd Professor Theologiæ, Christophorus Pezelius (dessen jhr in ewer Vorred mit ewer / vnd nit seiner Schand / vielmahl sehr höhnisch gedencket) von mir mit diesen meinen Leiblichen Augen noch niemals gesehen / viel weniger in Gegenwart angeredet worden.

2. Daß die ware Christliche Religion / von mir durch Gottes Gnad erkant / vnd bekant gewesen / ehe vñ beuor ich mit Ehren gedachten D. Pezelio in einige / mir doch numehr angenehme / theure vnd großwirdige Kuntschafft gerathen.

3. Daß ich D. Pezelij Scripta zum theil wol gelesen: vnd jn daraus (wie jener sagt: Loquere vt te videam) mit meinen Geistliche Augen recht / vñ mit grosser erbawung genug gesehē: Aber kein Wort darinnen / damit ich verführet werden möchte / vernommen.

4. Sage ich auch mit Bezeugung aller Rechtgleubigē in Europa / daß des Ehrengedachten D. Pezelij Scripta, vñ Arbeit in der gantzen

Christenheit mit grossem Vortheil / Nutz vnnd besten der Kirchen Christi / vnd beworab zur Ehr vnd Lob Gottes gesucht vnd gebraucht werden sollen / nicht allein von denen / so jetzt im Leben: sondern nach vnsern zeiten / wañ ewre Scarteken / vnd Lügenhafftige / Abgöttische Lumpenwerck / von denen so Verstand vnnd Witz haben / nicht so würdig geachtet werden sollē / daß man damit an einen solchen orth / den man auff Frantzösische (euch wie ich versteche) bekante Sprache / Vn priué oder retrait heissen thutt / gehe / vnnd daselbst gebrauche.

Joh. 7. v. 12. v. 47.

Jhr seeh aber von dem Geschlechte deren / welche von Christo vnnd seinen Dienern sagen: Er verführet das Volck. Item: Seith jr auch verführet? Item: Wir haben gedacht daß dieser Verführer sprach.

Es tröstet aber alle die / so von euch vnnd ewrem Anhang diese vnbillliche Nachrede leiden müssen / das Exempel Christi ires Meisters nicht wenig / neben der heilsamen Lehr / so der H. Paulus gibt mit diesen Worten: In allen Dingen last vns beweisen / als die Diener Gottes / ꝛc. durch Ehre vnd Schande / durch böse Gerüchte vnd gute Gerüchte / als die Verführer / vnd doch warhafftig.

2. Cor. 6. v. 4. & 8.

In ca. 29. Iesa.

Es gehet euch wie wir droben aus dem Hieronymo gehöret haben: Hæretici suo nos appellant nomine, cæci cæcos ducentes in foueam. GOTT wolle euch die Augen durch seinen Geist auffthun.

XIII.

Zum Viertzehenden: Daß jhr euch meine Ordnung nachtzufolgen gefallen lasset / ist mir lieb. Das jr sie aber alleit gewaret / vnd die errores ἑτεροζητήσεως vnd πολυζητήσεως nit begangen hette / were mir noch lieber / vnd euch rümlicher / vnd den Lesern ewers Buchs ersprießlicher: Ewre Schalckheit vnd Falschheit aber zuverbergen / vndienlicher gewesen.

XV.

Athanas. cōt. Arian. orat. 2. fol. 89.

Zum Fünfftzehendē / Sol ich euch nit bergen / daß ich aus droben erzehlten Vrsachen / vnnd in fleissiger erwegung dieses Spruchs: Cæterum, quia ex sacris eloquijs cauillationes suas conficiunt, & sacra eloquia vi ad suam sententiam falsis interpretationibus detorquent, necessarium est eatenus ijs respondere, quatenus ea Scripturæ vindicemus, eáque ostendamus rectum habere intellectum, sed ab ijs malitiosè vsurpari, mir fürgenommen / euch

auff

auff euwer Buch Christlich vnnd bescheidentlich zu antworten/ folgender gestalt: Erstlich wil ich ewre Sophismata, Das ist/ Sophistische Betriegligkeiten/ so viel mir der HErr Gnad geben wird/ kürtzlich an den tag bringen/ vnd anzeigen.

Zum andern/ wil ich meine warhaffte Meinung/ so von euch mit Vnwarheit bestritten wird/ mit Prophetischen/ Christi/ vnnd der Aposteln Zeugnussen/ ferner bekreffrigen. Da aber bereit solches geschehen/ Geliebter/ kürtze halben/ dahin den Leser weisen.

Zum dritten wil ich auch die fürnembsten Stück mit der Alten Lehrer Sprüchen befestigen. Dann mir solche Zeugnus hertzlich gefallen: die auch ewre Bubenstück/die jr in Verfelschung vnd Verkehrungen derselben sehen lasset/ zu offenbaren sehr dienlich seyn werden.

Dahin mich dann neben andern Vrsachen dieser Spruch Constantij bewogen: Bonorum virorum opus est, fide veterum viuere: Das ist: Guter Leuth Werck ist/ in dem Glauben der Alten (verstehe deren so recht gelehret haben/ mit der Schrifft nach dē Spruch Ezechielis) zu leben.

Nicht zwar/ als könte die Kirch GOTTES (die doch auch recht gelehret vnd geglaubt hat vor der Alten Lehrer Schrifften) eigentlich derselben nit emberen/ derwegen/ daß die heiligen Schrifft (wie jhr vnd ewer Anhang zu lehren pflegt) zur Seligkeit anzuweisen nit volkommen seyn solte. Daß doch viel Griechische vnd Lateinische Scribenten/welche ich/ Geliebter/ kürtze wegen/für vber gehe/ Dauon in dem herrlichem Tractatu oder Disputatione de S. Scriptura Wilhelmi Widakeri wider ewern Goliath Bellarminum, nach der lenge zu sehē: Sondern darumb/ auff daß die in der H. Schrifft verfaste reine Lehr/ durch die Zeugnus der Alten Vetter vermehret/ vnnd nach gelegenheit eines jeden Verstands desto besser außgelegt werde. Cap. 20. v. 18.

Wie Thomas Aquinas solchs auch wol gesehen/ wañ er spricht: Authoritatibus Canonicæ Scripturæ vtitur sana doctrina ex necessitate argumentando: authoritatibus autem aliorum Doctorū, Ecclesiæ probabiliter augendo. Aquinas in p. 1. q. 8. art c.

Hieher kan auch nit vnfüglich dieser Spruch aus den Rechts-

gelerten entlehnet werden: Vbi legem habemus, superfluum est Glossas vel Doctores allegare **Das ist: Wo wir ein Gesetz haben/ alda ist vnnötig/ außlegung der Doctorn zu allegirn.**

Gloſe. in l. sed licet de offic. præſid.

Pag. 5. des Sendschreibēs lin. 17. 18. 19.

Zum sechzehenden/ sol ich euch vnder andern freundlich nit verhalten/ daß jr mit diesen Worten (nicht aus meinen selbst Gutdünckē/ sonder aus der einhelligen Lehr der vralten waren Catholischen/ vnd Apostolischen Kirchen) gnugsam zuuorstehen/ vnd viel zu sehr euch blos gebet/ daß jr ewer Buch nit aus Gottes Wort (dessen jr sonsten ja billich solt gedacht haben) sondern aus lautern Menschensatzungen geschrieben/ nach dem Spruch: Credunt sine Scripturis, vt credant aduersus Scripturas.

Tertul. de præscript. c. 23.

Jch gedencke aber/ daß jr euch beförchtet habt/ daß man solches leichtlich mercken solte. Derwegen jr es zu bekennen nit habt vmbgehen wollen. Zu wünschen were es/ daß jr in allen andern Dingen so auffrichtig weret.

Zum siebenzehenden/ Daß ir mich einen irrigen scheltet/ ist Petitio principij. Vnd stehet euch/ noch besser zu beweisen/ Jch zweiffele nit/ Verstendige Leuth/ so vnser beiden Arbeit lesen/ werden das Blat vmbkeren.

Zum Achtzehenden: Daß jhrs aus Christlicher/ Brüderlicher Liebe: vnd der Sachen ferner nachzuforschē geschriebē. Weil ich in ewer Hertz nit sehē kan/ wil ich/ ob jr andē ersten die warheit geredet/ euch befehlē. Das Buch aber weiset viel ein anders aus/ nemlich daß jrs wider die Liebe vnd Ehr Christi/ vnd seiner Glaubigen geschrieben/ Also das dieser Spruch von euch gesagt werden möchte: Occultant animum, ac deinde in scribendo Scripturarum verbis pro ea ca vtuntur, vt latentem in suam malitiam pertrahunt ignaros **Das ist: Sie verbergen jr Gemüte/ vnd darnach gebrauchen sie im Schreiben die Wort der Schrifft/ für eine Speise/ auff daß sie die Vnwissenden hemlicher weise auff jre Boßheit ziehen.**

Athan. Orat. 1. cōt. Arian. c. 23

Das ander aber: Der Sachen nachzuforschen: ist wol gemeint/ vnnd sol recht gelingen/ Ob Gott wil. Dann dazu (wie droben gehört) die Bücher der Ketzer/ vnnd falschen Lehrer dienlich sein/ das man die Sache vnnd Warheit desto besser erkennen möge. Darümb wir auch nit ewre oder der ewrigen Scripta oder Bücher

zules

zu lesen verbieten / sondern daß man sie nach fleissigem Gebete lesen wolle / fleissig bitten / vnd mit Paulo vermahnen. Wie aber jr auff gut Mahometisch vnsere / vnd newlichst meine Bücher zu verkauffen verbotten / vnd dannoch schaal damit angelauffē / ist euch wol bekant / vnd vnnötig hier zugedencken. 1. Thes. 5. v. 21.

Zum Neunzehenden solt ir auch wissen / das ewre Hoffnung / die jr euch eingebildet / Daß ewer Arbeit zu vieler Seelen Seligkeit gedeten / vnd der Spruch / so jr aus dem Chrysostomo per circulationem angezogen / seinen Effect erlangen möchte / vergeblich / vnd so fern sie Simpliciter verstanden wird / vnmüglich ist. De laudibus Pauli hom. 4. Col. 1078.

Kan man auch Trauben lesen von den Dornen? Kan man auch von den Brunnen die ohn Wasser sind / den Durst stillen? 23. Mat. 7. v. 16. 2. Pet. 2. v. 16.

Daß aber ewre Lehr vnnd Leben / Dornen / welche den Weg zur Seligkeit verhindern: vnd Brunnen ohn Wasser sind / welche den Durst nach der Gerechtigkeit vnd Ewigen Leben nicht stillen könnē / ist von vielen gnugsam bewiesen. Vnd sol von mir auch zu gelegener zeit beweret werden / So es aber Secundum quid, Nemlich / das (wie zuuor gehöret) daraus ewre Falsche Lehr bekant / vnd dagegen die reine Lehr geliebet / vñ rechte Weg zur Seligkeit dadurch gesucht vnd behalten würde / verstanden wird / laß ichs gern zu / daß ewer Arbeit zu Gottes Ehren vnd vieler Menschen Seligkeit gerathen werde. Vnd zweiffele nit / der außgang vnd Erfahrenheit werde dieses bezeugen.

Zum Zwantzigsten / bit ich euch vmb Christi Jesu vnd ewer Seligkeit willen / daß jr den Spruch Augustini / welchē jr so gar vbel aus grober Blindtheit wider mich angezogen / beherzigen vnd betrachten wollet: Contra veritatem agnitam dimicare, Idololatriam superat. Das ist: Wider die erkante Warheit streiten / vbertrifft die Abgötterey selbst. In welcher doch Jr vñ die ewrige biß an die Ohren verstricket seyth / vnd ist warhafftig zuerbarmen / daß jr ewer Blindheit nach / alles was die Schrifft Lügen heisset / Warheit nennet: Vñ dagegen alles was die Schrifft Warheit nennet / Ihr Lügen heisset.

Es wird dir (spricht Christus) schwer werden wider den Stachel lecken. Superet te, mi Petre Michael, veritas volentem: Inuitum superabit. Act. 9. v. 5.

Zum Einvndzwantzigsten / Halte ich den weitgesuchten Discurs von der Philautia, vnd der Gewalt der Einbildung: Jtē/ Das es vnrecht sey/daß sich ein Mensch grössere ding / als er vermag/ annimmet / vnd darüber sich grosse Beschwernus auffledet / ꝛc. nit für vnrecht: Sondern sage gern mit dem Quintiliano, das Für allen Dingen das Lob seiner selbst schendlich/ vnd darumb zu meiden sey. Vnd daß kein Fürnehmer Man viel von sich selbst halte/sondern seine Schwacheit gern erkenne. Wie auch Plautus sagt: Qui ipsus se contemnit, in eo est indoles industriæ, Das ist: Wer sich selbst verachtet: in dem ist ein Anzeigung des Verstandts.

Lib. 11. c. 1. Institut.

Plautus in Trinūmo.

Jtem halte auch diesen Spruch Senecæ für recht: Puto multos potuisse ad sapientiam peruenire, nisi putassent, se peruenisse. Jch halte es dafür / daß viele zur Weisheit hetten Kommen kōnen/ wann sie nicht gemeinet hetten/ daß sie dazu gekommen weren.

Lib. 2. de tranquil. animi.

Jtem weis auch wol / daß der Euripides nit vbel geredet / wann er spricht: Præstantiores namque, & eos qui pluribus se rebus implicant, malè odit Iupiter. Das ist: Die Allerbesten / auch die/ so sich mit vielen Geschefften beladen / hasset Gott. So ist auch war was Paulus sagt: Nam curiosus nemo est, qui non sit maleuolus. Niemandt ist fürwitzig / er sey dann zugleich auch boshafftig.

Euripid. in Philoctete.

Item: Curiosum esse, periculosum est.

Eurip. in hippolyto.

Dis alles sage ich / Herr Petre / halt ich gern für recht. Aber das jr solches vbel auff mich applicirt / vnd nach mir damit geschossen/ aber nit troffen habt/weis Gott/vnd bezeuget mir mein Gewissē/ vnnd werden redliche Leuthe die mich kennen/ solchs mir gestendig seyn.

Sehet aber jhr zu / daß jhr /eben wie der Kuckuck vmb diese Zeit des Jahrs pflegt zu thun / ewren eigen Gesang von euch hiemit nit gesungen habt.

Dann wo ist mehr Hoffart vñ Philautiæ/als bey euch: Wañ ir sie nirgend anders hettet aus euwer Schwartzen Mönchs Mawen kucken lassen (wie dann die Stadt Cölln / der Fürstliche Hoff zu Gülich: vnd die Stadt Münster zum theil wol befunden / vnd zum theil bald erfahren vnd bezeugen werden) so köntens doch die Sesquipedalia verba, Das ist/ Die Hoffertige Hochtrabende vñ auff Stelzē gehende Wort ewers Buchs genugsamb außweisen vñ darthun.

Die

Die macht ewer Einbildung/ist auß ewer gantzen Lehr vnnd Götzendienst / welche doch nur eitel Lügen vnd Falsche Einbildungen seind: Item/ Ewre Fürwitzigkeit / das Reich Christi zu Münster/ vnd anderswo auffzuhalten: vnnd wider die Warheit Gottes zuschreiben / vnd den Zorn Gottes daruber/ vber euch zu laden/ ist auß ewer Arbeit gegen vnd wider mich nicht allein: sondern wider Christum selbst/ vnd seine Kirch/ vnd alle vnnd iede derselben Glider gestellet/ gnugsamb zu sehen. Vnd wird auch/ wann Gott will / ewrm Gewissen einmahl offenbar werden. Gott gebe das es in Gnaden geschehe.

Von mir aber solt jhr (für Gott rede ich) wissen / das ich auß betrachtung dieser Wort Pauli: **Trachtet nicht nach Hohen Dingen / sondern haltet euch herunder zu den Nidrigen. Haltet euch selbst nicht für Klug/** Mich für gemelten Vitijs mit höchstem fleisse allzeit zuhüten geflissen / Vnnd niemals nichts das meinem Stand oder Vocation (wie ich das in der Vorrede des Berichts außführlich bewiesen) zu wider/ oder zu hoch were / angefangen habe/wie ich dann in derselben / dem Herrn aller Herrn von Hertzen ferner still halten vnnd mein Werck in der Forcht Gottes/mit seiner hülff außführen will / so lang meine Seele in dieses Leibes Herberg ist/vnnd bleibet. Rom. 12. v. 16. Psal. 37. v. 7. 1. Thes. 4. v. 11.

XXII.

Zum Zwey vnd zwantzigsten/ solt jhr wissen/ daß mir Ewer vermeintetes Gebett (das mir Gott den Sieg der Warheit verleihen wolle) nicht so sehr nötig/ Sindemal ich/ GOtt Lob vnnd danck/ für Zwelf Jare der Warheit beygefallen/ Ist demnach viel nötiger/ das nicht Jr (dessen Gebett / weil es nicht in Christi Jesu Namen allein/ sondern der auch Heiligen vnnd Heiliginnen/ die euch doch / wie der Prophet sagt/ nicht kennen/ Namen/ geschicht/ ohn krafft ist/ Ja endlich ein Fluch werden wird) sondern die Glaubigen bitten / das ich bey der einmahl erkanten vnnd bekanten Warheit bestendiglich bleiben/ vnnd an ewer Pochen/ Schnarcken/ vnnd Listigkeit mich nicht kehren/ noch von euch verführen lasse/ sondern je lenger je mehr/ iedoch nach erforderung meines Beruffs/ das Reich Christi suchen / vnnd dadurch mich vnd andere Selig machen möge. Joan. 10. v. 9. Joan. 16. v. 23. Jesa. 63. v. 16. Mat. 6. v. 33. 1 Tim. 4. v. 16.

XXIII.

Zum Drey vnd Zwantzigstem geb ich euch zu wissen/ das vnder

andern ewren Schelt: vnnd Schmeheworten / meine Seel nirgend mehr ist betrübet vnnd angefochten worden / als mit diesen ewren Worten: Hinfuro der rechten Gottseligkeit/zu der wie ich bericht/sie von Natur/vnd Gottes gnaden gute Neigung haben: geschehen ist.

Pag. 6. lin. 22. 23.

Dann mir die Zeit meines Lebens / vnnd insonderheit von der Zeit meiner Bekehrung hero/ nit vnliebers/ leiders/ vnd wehers/als das Lob eines bösen / will geschweigen eines Abgöttischen Feindes Christi vnd seiner Gemeinde Verfolgers/Lesterers/Verleumbders/ vnd Verführers hatt widerfahren mögen.

Ich neme aber 1. für allen redlichen Leuten für bekant ahn/das Zeugnuß ewers Mauls/ mit welchem jhr geredet/vnd der Hand/damit jr geschrieben/Das ich zur waren Gottseligkeit gute Zuneigung habe: Inn welchem Zeugnuß / wann jhr euch nicht gar vergessen/ was jhr droben gesagt/vnd in gantzem Werck so offt widerholet/nicht eine geringe ἀντίλογία ist.

Zum andern / So ferrn jhr dieses Lob/ (von natur) Theologicè verstehet ist es eine Lügen vnd dem Verdienst Christi zuwider. Paulus vnd vor jm Dauid/ neben andern Propheten/ vnd Christo selbst/ haben hiruon viel anders geredet. Ephes. 2. v. 3 Psal. 51. v. 7. Job. 14. v. 4. Jesa. 48. v. 8. Gen. 4. v. 3. Gen. 5. v. 15. Psal. 143. v. 2. Exod. 34. 7. Prouerb. 20. v. 9. & 3. v. 16. Joan. 3. v. 5. 6. 7. Seid jhr/ Herr/ Petre Michael / ein Meister in Jsrael / vnd wisset das noch nicht?

Habt jrs aber Politice/Politischer: oder viel mehr Fraudulenter, das ist/ Betrieglicher weise geredet/ so gebe ich/

Lib. 1. aduers. Pelag. dialogo.

Zum 3. auß dem Hieronymo diese Antwort: Fruſtra blanditias & dulcedines ſeruis Dei reſeruaſti, cùm hoc propriè ſit eorum, qui decipere cupiunt, audientes, dicente Apoſtolo, huiuſmodi Chriſto Domino noſtro non ſeruiunt, ſed ſuo Ventri. Et per dulces Sermones & benedictiones ſeducunt corda innocentium. Daß ist: Jr habt vergeblich schmeichel: vñ ſuſſe Worte den Dienern Gottes vorbehalten. Weil doch dasselbe dem Werck eigentlich ist / welche begeren zubetriegen. Denn wir hören auß der Lehr Pauli/ das solche Christo vnserm Herrn nicht: sondern ihrem Bauch dienen. Vnd die ſuſſe Wort vnnd Segen / verführen die Hertzen der Vnschuldigen.

Zum

Zum Vier vnd zwentzigsten/ gebe ich auff ewer groß/ daran mir doch nicht gelegen/ Erbieten/ auß dem Hieronymo diese Antwort: Semper dulcia pollicentur, & ad modicum placent. Amara est Veritas, & qui eam prædicant, replentur amaritudine. Daß ist: Sie verheissen allzeit susse Dinge/ vnnd gefallen eine geringe Zeit/ Der Warheit ist bitter/ vnd alle die/ so sie predigē/ werden mit Bitterkeit erfullet. XXIIII. Hierony. tom. 2. lib. contra Iouianum.

Zum Funf vnd zwantzigsten/ wann Euch nach meiner Seligkeit so hoch (wie jhr fürwendet/ aber dannoch ewer Buch/ das es nur eine spottische Protestatio actui contraria sey/ bezeugen thut) gedürstet hette/ were es 1. hochstes Danckes würdig. 2. so muste jhr auch mich auff den Rechten Weg bleiben lassen/ vnnd mich mit ewren sussen Worten nicht verführen. 3. Erst selbst auff den Weg zur Seligkeit tretten: von welchem jr noch ferrne seith. XXV.

Muß derwegen auff ewren Durst (nicht zwar meiner Seligkeit/ sondern meiner Zeitlichen vñ Ewigen Verdamnuß/ vnd Verunehrung für Gott/ für den H. Englen/ vnd für allen Redlichen Ehrliebenden Leuten) auß den H. Hieronymo einen guten Drunck euch einschencken/ der da spricht: Cum peruersa docent, se hominum solent asserere lucratores: cum non lucrum sit, sed perditio, animas interficere deceptorum. Daß ist: Wann sie schedliche vnd böse Dinge lehren (wie jr Herr Petre thut) Alsdann pflegen sie sich anzunemen/ als weren sie Gewinner der Menschen: So es doch kein Gewin/ sondern ein Verderbnuß ist/ die Seelen deren/ so betrogen sind/ zu todten. Hierony. in 1. ad Titum.

Zum 26. Ob ich gleich von wegen der herrlichen vnd warhafften zusag Christi: (So nemet nu zu Hertzen/ das jhr nicht sorget wie jhr euch verantworten sollet. Denn ich will euch Mund vnnd Weißheit geben/ welcher nicht sollen widersprechen mögen/ noch widerstrebē/ alle ewre Widerwertigen) mit Euch oder einem andern Jesuiten/ der noch vielgelerter oder spitzfundiger sein möcht/ als jhr/ mich nicht wolte forchten/ ewrem Erbieten nach/ zu Communiciren/ oder die Communication anzunemen. XXVI.

Jedoch weil zubesorgen/ das es vns an einem vnuerdechtigē Richter zu beiden Seiten mangeln/ vnd man nit viel Guts (weil jhr euch

mit

mit Ewer Seelen der Halßstarrigkeit befleissiget) außrichten würde: will ich Mundlich mit euch zu Communiciren auff bessere gelegenheit hingestellet/vnd doch mit euch Schrifftlich vnd Offentlich zu Communiciren/mir gelieben: vnd der gantzen Deutschen Nation das Vrtheil vber vns zu sprechen Christlich beuoln sein lassen.

Hirzu beweget mich neben andern vielen herrlichen Spruchen/ die ich für vber gehe/dieser Spruch Augustini: Sua illi si velint docere, nolite audire, nolite facere, certè tales sua quærunt, non quæ Iesu Christi, Daß ist: So ferrn sie das Ihre lehren wollen/so wollet sie nicht hören / noch thun was sie euch heissen: Dann fürwar solche/ das Ihrige suchen/vnd nicht Das/was Jesu Christi ist.

August. tract. 46. in Ioannē.

Diesem ist auch nit zu wider/ was Tertullianus schreibt: Conuersatio Hæreticorum quàm futilis, quàm terrena, quàm humana est: sine grauitate, sine authoritate, sine disciplina fidei suæ congruens Daß ist: Wie vnnutz / Leichtfertig/ Irrdisch vñ Menschlich ist die Beywohnung der Ketzer: ohn Grauitet/vnd Ansehen: Vñ jhrer Lehr ohne Zucht zustimmend.

Tertull. de præscrip. hæreticorum.

Das aber Jhr nit was Jesu Christi ist/ suchet / sondern ewrem Bauch dienet: wird ewer Buch bezeugen.

Item das jhr ein Ketzer seit: (so ferrn trawen Athanasius recht gesagt: Hæreticus est Calumniator & accusator Veritatis. Daß ist: Ein Ketzer ist ein Lesterer vnd Ankleger der Warheit. Vnd auch ein ander von den Vettern recht schreibet: Hæreticus est qui aliter Scripturam sacram intelligit, quàm sensus Spiritus sancti flagitat, Daß ist: Ein Ketzer ist/ der die Schrifft anders verstehet / als der Sinn des H. Geistes erfoddert) wirdt auch auß ewer Arbeit allen Verstendigen gnug geoffenbaret werden.

In quæst. de definitio. fol. 583.

Derwegen mir Ewre oder ewers gleichen Vnderredung noch zur zeit nit gelieben noch gefallen kan.

XXVII. Zum Sieben vnd zwantzigsten/Soll ich darauff (daß jr jnn ewrem hohem Muth/ als wolret ir mich ewer Meinung nach/ vnderrichten/vnnd vom rechtem Wege auff den Beyweg gerne bringen/ Euch vberredet habt) nicht verhalten / daß euch solches zu thun vnmüglich/ vermöge der droben gesetzten grunde / zu welchen ich noch

Spruch eines Alten Lehrers thun will/ der da spricht: De quorundam infirmitatibus habent, quod Valent, nihil valentes, si in bene valentem fidem incurrant. Daß ist: Daß sie Macht haben / das kompt von etlicher Schwacheit her/Sintemal sie nicht vermögen so sie auff einen starcken Glauben anlieffen. Tertu. c. 2. ad præsc.

Hieher gehöret auch der droben angezogene Canon octauus dist. 38. Der also spricht: Sicut Stellas Cœti non extinguit Nox, sic Mentes Fidelium Firmamento inhærentes sanctæ Scripturæ, non obscurat mundana iniquitas.

Droben ist dieser Canon verdeuschet.

Zum Acht vnd zwantzigsten/So ferrn die Beuelung des H. Geistes ihr also verstehen wollet/ wie sie der H. Augustinus mit diesen Worten verstanden hat: Nemo fidelium quantumuis multum profecerit, dicat: sufficit mihi. Qui enim hoc dixerit remansit & hæsit in via ante finem, qui non perseuerauerit in finem, Daß ist: Kein Glaubiger sage / ob er woll viel zugenommen / Mir genuget: Dann wer solches saget / der ist auff den Wege / für dem Ende geblieben. Vnnd wird nicht biß zum End bestendig bleiben) neme ich sie zu grossem danck an. XXVIII. Ioan. 9. v. 41.

So ihr aber auch abermahl der Phariseer Art nach (von welchen CHRISVS spricht bey dem Joanne: Weret ihr Blind so hettet ihr keine Sünde / nu ihr aber sprechet: Wir sind Sehend/ bleibet ewre Sünde) beduncken lasset / das ihr (wiewol ihr in der Finsternuß des Babstumbs durchauß verhafftet seit) sehend: Ich aber Blind sey / vnnd noch auß meinem zweyen Buchern nicht habt erfahren konnen/daß mir der HERR so ein klares Liecht seiner Warheit von oben herab gegeben: so will ich mit GOTT allen fleiß anwenden/ das ihrs doch endlich einmahl erfahren möget / daß ihr dieses wunsches viel mehr selbst zu thun habt vnd bedörffet.

Zum 29. Soll ich euch nicht verhalten/ Daß ich ewren Brief darauff also außführlich hab beantworten wollen / damit ich mitten jnn der Arbeit ewren so vielmahl auffgewermten Koht nicht so offt XXIX.

bedörffte vmbzururen / sondern koute desto besser / Rem cum Re, Causam cum Causa streiten lassen: Dem leser auch hiemit grossen Vberdruß zu benemen / So viel immer möglich sein kan.

Zum Letzten Muß ich euch auch zuvor erinnern / das wann es die Noth erfodern wirt / ich nicht eben so strack bey ewrem Namen Petro Michael bleiben / sondern euch bißweilen einen Monch / bißweilen Brillmacher / bißweilen einen Jesuiten nennen werde / vmb folgender Vrsachen willen.

1. Darumb das jhr von einem Monch / Ignatio Lojola (dessen jhr Euch nicht wenig zuschemen) herkommet.

2. Weil ich verstehe / das der mehrer theil zu Münster / euch Brillmacher heisset. Darnegst auch / auff das ich euch durch ewren Namen erinnere / das jhr die Brillen jmm etlichen Stucken was fleissiger auff die Biblische Schrifft vnnd der Vetter Zeugniß setzen / vnnd ewer Falsches Maul so viel nicht hetter mercken lassen sollen.

3. Das jhr gern Jesuite genennet seyt.

Ich wil aber mit GOTTES Gnad / mich so viel müglich ist / ewer gewönlichen Schmehe: vnnd Lesterworte enthalten / aus droben angedeuteten Sprüchen / zu welchen ich noch diesem setzen will / welchen einer so bey dem Herodoto seinen Feind angesprochen / also gebraucht hat: Etsi tibi visum est conuicijs meum agere: tamen nunquam mihi persuadebis, vt in mea defensione immodeste agam. Das ist: Ob du wol dir gefallen lassen / gegen mich mit Schelworten zu handeln: so solt mich dannoch nimmer vberreden / daß ich in meiner Vertheidigung so gar vnbescheidenlich wider dich handeln wolte.

Hiemit euch / lieber Herr Petre Michael / aus grunde meines Hertzens Gott befehlende.

Geben Vortlage / im Jahr 1591. am 23. Maij / welches ist der heilige Pfingstag gewesen / Auff welchem Tag / dem Volck Jsrael das Gesetz: den Aposteln aber der Geist sichtbarlich gege-

Anno mũdi 2454.

Anno Christi. 33.

ben

ben ist. Ich wünsch: aber von Hertzen / daß auch euch das Ge-
setz GOTTES viel anders / als jhrs noch zur zeit verstehet in
den Sinn vnnd Verstand gebracht / auch der heilige Geist /
Euch in die Warheit auß der Lügen des Antichrists
zuführen gegeben / vnd bey euch
bleiben möge.

AMEN.

Johann von Münster
zu Vortlage.

Ewer Freund so fern jhr Christum lieb: Den An-
tichrist aber zu Rom leid habt.

178456